

Aktuelle Informationen für Patienten, Mitarbeiter und Freunde unseres Hauses

KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN



*Gesund werden -
Gesund bleiben*

Caritas-Sozialstation

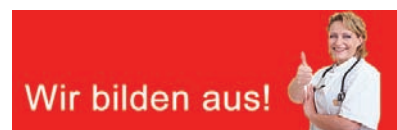
rundum gut.

...ihr Partner für Pflege,
Beratung und Betreuung

Sie wollen solange wie möglich zu Hause wohnen,
trotz Pflegebedürftigkeit, Krankheit oder Hilfebedarf.

Wir bieten Ihnen:

- Grundpflege
- ärztlich verordnete Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungseinsätze nach § 37,3 SGB XI bei Patienten, die Geldleistung aus der Pflegekasse beziehen
- Durchführung von Pflegekursen
- Schulungen in der Häuslichkeit
- Besuchs- und Begleitdienst
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige
- Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen
- stundenweise Entlastungsangebote für Angehörige nach §45b SGB XI
- kostenlose Beratung und Unterstützung bei Fragen rund um die Pflege
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Fahrbarer warmer Mittagstisch und „Essen auf Rädern“
- Demenz-Betreuungsgruppe „Vergissmeinnicht“



30 Jahre Pflege-Erfahrung, darauf können Sie vertrauen!

Caritas-Sozialstation Daun - Kelberg

Mehrener Str. 1, 54550 Daun

Tel.: 06592 - 30 04

sozialstation@daun.caritas-westefel.de

Caritas-Sozialstation Gerolstein - Hillesheim - Obere Kyll

Alter Marktplatz 2, 54568 Gerolstein

Tel.: 06591 - 70 01

sozialstation@gerolstein.caritas-westefel.de

www.caritas-westefel.de

Caritasverband
Westefel e.V.



Herausgeber:

Krankenhaus Maria Hilf GmbH
54550 Daun
Telefon 06592 715-2201

Redaktion:

Günter Leyendecker
Prokurist

Fotos:

Hermann Schüller
Foto Nieder
Karl Maas
Günter Leyendecker

Anzeigen, Layout, Druck:

www.konzept92.de

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung, Sr. Petra	5
Spende von Zahnärztlicher Initiative Vulkaneifel	6
Geriatric	9
Kampagne Krankenhäuser brauchen Hilfe	10
Einsegnung der Psychosomatikabteilung	11-12
Informationen	15
Tabuthema Stoma/Aufklärung durch Ilco	16-17
Selbsthilfegruppen	19
Kreuzworträtsel	21
Geschichte: Der Türmer von der Kasselburg	22-23
Personalmitteilungen	24-25
Kurs für Führungskräfteentwicklung	27
Spende an Provinzoberin Sr. Ludgera	28
Beitrittserklärung Förderverein	30
Welche Farbe hat die Ordenstracht?	32-33
MS-Infokreis-Vulkaneifel	35
Ehemalige Krankenhaustechniker	36-37
Ausländische Ärzte	38
Hausordnung	40-41
Rätsel & Co.	42

*Kommen Sie zur REHA
nach Bad Bertrich in die*



ELFENMAAR-KLINIK

THEARPIEZENTRUM für Orthopädie

Gemeinsam mit Ihnen arbeiten wir auf allen orthopädischen Gebieten daran, Ihre Leistungsfähigkeit und Beweglichkeit wieder herzustellen! Z. B.:

- nach Kunstgelenkoperationen
- nach Wirbelsäulenoperationen od.
- nach Sport- oder Unfallverletzungen



Wir behandeln Sie nach Ihrem
Krankenhausaufenthalt:

- ambulant
- stationär oder
- stationär und ambulant kombiniert

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen!

Tel.: 02674 / 181-911 · Fax: 02674 / 181-999
info@elfenmaar-klinik.de · www.elfenmaar-klinik.de



Architektengruppe

Naujack / Rumpenhorst

Architekten/Ingenieure/Sachverständige
Innenarchitekten/Energieeffizienzberater



Gesundheitswesen
Schulen & Heimbauten
Sport- & Bäderbau
Denkmalschutz
Banken & Verwaltung
Industrie & Gewerbe
Wohnbauten
Innenarchitektur & Lichtplanung
Energieberatung



„Unser Wetter“

Liebe Patientinnen, Patienten, Angehörige und Besucher!

Ja – über was wollen wir uns denn nun unterhalten? Am besten und immer aktuell ist das Wetter! Geht es Ihnen dann auch so wie mir: Es wird im Atlas geblättert! Und dort, wo etwas von Winden – Wolken – Regen und Klima geschrieben steht, bleibt das Auge hängen! Immer wieder entdecke ich dabei Neuheiten, oder ist es nur Vergessenes? Auf jeden Fall ist es immer wieder interessant zu lesen, was für ein Wunder die Erde ist und auf einmal sind die Psalmen gar nicht mehr so fremd, wenn sie erzählen, dass die Berge hüpfen und die Bäume jauchzen!

Wenn dann zu meiner großen Überraschung ein Stadtplan von Rom aus dem Atlas fällt – bin ich verloren. Es ist noch ein ganz besonderer, denn er zeigt wunderschön in Kleinformat alle ehrwürdigen alten Bauten des antiken Rom. So wird aus dem Regennachmittag eine fröhliche Fahrt in gewesene Ferien. Die Regenlaune ist vertrieben!

Im Haus wird geklopft, gebohrt – aber die Bauarbeiten verlaufen nach Plan. Es ist immer wieder zum Staunen, wieviel Handarbeit, körperliche Schwerstarbeit in so einem Hausbau – auch Umbau steckt. Vielleicht ist das besonders anspruchsvoll wenn es heißt, aus „Alt mach neu“. Unter vielen Möglichkeiten gilt es, sich für Eine zu entscheiden und da wiederum sollen viele „Eine“ zueinander passen, har-

monieren, nützlich und auch noch schön sein. Und schon hat uns wieder ein Staunen ergriffen! Nämlich das Wunderwerk unseres Körperbaus! Wenn wir Bau und Umbau eines Hauses mit dem Bau unseres Körpers vergleichen. Das liegt ja bei uns auf der Hand, zumal die Bauerei zur Zeit dient, nun ein Gerät aufstellen zu können, das unseren Körperbau in allen Feinheiten zeigen kann. Und das bekommen Sie jetzt besonders zu spüren, wenn da ein Rädchen nicht mitmacht – ist alles gestört, der Mensch hat Schmerzen! Da wünsche ich Ihnen sehr herzlich, dass unseren Ärzten ein guter „Bauplan“ Ihres Körpers in die Hände fällt, damit alles wieder richtig läuft und Sie bald schmerzfrei und gesund nach Hause gehen können. Eine oft recht mühsame und schwierige Sache, Ursachen zu finden und die nötigen Heilungsmethoden. Wir sind sehr oft ungeduldig und bitter enttäuscht, wenn nicht mehr alles zu reparieren geht. Dann beginnt unsere „Arbeit“ in Herz und Geist und Seele! Zufriedenheit und Ergebung müssen wir täglich neu lernen. Wie oft bleiben Schmerzen auch weiterhin zu ertragen. Da kommt die Geduld dazu, auch Dankbarkeit für das, was dennoch geglückt ist.

Wir müssen Kraft anwenden, auch wenn sie sehr gering ist – aus der Schlechtwetterlage heraus zu finden. Jetzt meine ich nicht die tatkräftige Hilfe vor Ort,

die natürlich greifen muss. Aus dem Schlechtwetter ist ja eine Katastrophe geworden. Nein, die Wetterlage, die ich hier meine und die sich auf mein Gemüt legt, kann ich bekämpfen. Da ist wenig Hilfe von außen möglich, da ist unser Einsatz und unsere Mitarbeit soweit wie möglich gefragt. Da wird eine andere Ferienreise geplant. „Schau auf zu den Bergen“ oder „Der Herr ist mein Hirt“. Überhaupt sind die Psalmengebete – in Tagen der Not wohl besonders – Hilfe und Stütze. Es gibt auch Psalmen, die überarbeitet und neu übersetzt worden sind z. B. von Jörg Zink, Dieter Stork u.v.a.m. Es lohnt sich, danach zu fragen und zu erproben. Wir brauchen Hilfe, sowie zum Gespräch miteinander – so eben auch zum Gespräch mit Gott.

Aus Ps. 25 – von Jörg Zink: Die ersten vier Verse, zum Schluss aber heißt es:

„Die Enge meines Herzens machst Du weit...“

„Auf Dich vertraue ich.“

Und am Ende unserer Plauderei über das Wetter wünsche ich Ihnen viel Sonnenschein!

Herzlichen Gruß

Sr. M. Peta CSC



Zahnärztliche Initiative Vulkaneifel spendet über 4.000 Euro an die ambulante Onkologie des Krankenhauses Maria Hilf in Daun

Am 13.03.2013 überraschte Zahnarzt Dr. Luy aus Daun, als Vertreter der zahnärztlichen Initiative Vulkaneifel, die Mitarbeiter der ambulanten onkologischen Abteilung des Krankenhauses mit einer Spende über 4.303,50 Euro. Die Spende wurde an den Förderverein des Krankenhauses über den Vorsitzenden Herrn Schmitz (Vorstandsvorsitzender der Volksbank Rhein-Ahr-Eifel) getätigt mit der Bitte, die Spendenzweckgebunden für die ambulante Onkologie zu verwenden.

Die zahnärztliche Initiative Vulkaneifel ist ein Zusammenschluss aus Zahnärzten

der Region, die den Erlös aus altem Zahngold, mit dem Einverständnis ihrer Patienten, an verschiedene wohltätige Einrichtungen spenden. Dies geschieht in Kooperation mit der Firma Wegold, die die Analyse und Scheidekosten des Goldes übernimmt.

Den Scheck übergab Herr Dr. Luy an Herrn Professor Dr. Marth, den Chefarzt der Abteilung Innere Medizin im Beisein der Mitarbeiter und Vertreter des Fördervereins des Krankenhauses. Herr Professor Dr. Marth bedankte sich im Namen des Teams herzlich für die großzügige Spende und dankte allen Anwesenden herzlich.

Im Team werde nun abgestimmt, welche der notwendigen Anschaffungen mit dem größeren Geldbetrag getätigt werden könne. Er betonte, dass es gerade für schwerkranke Patienten mit Krebs sehr wichtig sei, über Spenden die Ausstattung der Abteilung noch etwas zu verbessern, um den Patienten den Aufenthalt und die Behandlung so angenehm wie möglich zu gestalten.



v.l.n.r.: Sr. Renate Kisgen (Onkologie), Hr. Martin Hofmann (Onkologie), Sr. Brigitte Zart (Palliativeinheit), Fr. K. Rings (Förderverein), Hr. Schmitz (Vorsitzender des Fördervereins), Hr. Sicken (Förderverein), Prof. Dr. Marth (Chefarzt Innere Medizin), Dr. Luy (zahnärztliche Initiative Vulkaneifel)

Dauerhafte Haarentfernung mit IPL vom Profi

DEPILIGHT®
Haut- und Haar-Profis

Termine nach Vereinbarung
Hausbesuche möglich!

Telefon 0 6592 - 589 16 11
Mobil 0176 - 43 024 771

info@haarfrei-eifel.de
www.haarfrei-eifel.de

Magdalena Zolubak
54550 Daun
bei
Friseursalon Reuter



Qualität macht den Unterschied!

Für ein selbstbestimmtes Leben
mit Krankheit, Behinderung oder im Alter



barrierefrei.de

Das Portal für behindertengerechtes Bauen und Wohnen

Gedert Objekt-Einrichtungen GmbH | Langeweg | D-56843 Starkenburg
e-Mail: kontakt@barrierefrei.de | Fon: +496541/61 05 | Fax: +496541/13 40



**WAS
IST DAS
BESONDERE?**

Zeitgemäß ökologisch
Technologisch durchdacht
Offen für jedes Ambiente
Individuell auf Sie
persönlich abgestimmt



MALERMEISTER
Löhstraße 20
54552 ÜDERSDORF
Tel.: 0 65 96 / 250
Fax: 0 65 96 / 205
maler.bill@t-online.de

**Salon
Dietrich**

Wirichstraße 2
54550 Daun
Telefon 06592 / 2644

Öffnungszeiten:

Di. + Fr. 08.00 - 18.00 Uhr
Mi., Do., Sa. 08.00 - 13.00 Uhr
Montag Ruhetag



Bus & Taxi Blonigen

Inh. Ingrid Melle · Boverather Straße 3 · 54550 Daun



(0 65 92) 22 22

Fax (0 65 92) 82 22

**Krankenfahrten aller Kassen
Gesellschaftsfahrten**





FLIESEN PLATTEN MOSAIK NATURSTEIN

FLIESENFACHGESCHÄFT

MARK SCHMITZ
Fliesenlegermeister

- Ausstellung
- Beratung
- Verkauf
- Verlegung



Im Bungert 3
54552 Schalkenmehren
Tel.: 06592-980444 Fax: 06592-980445

Große Auswahl an Schuhen für lose Einlagen und Bequem-Schuhe

Orthopädie - Schuhtechnik

Hoffmann GmbH
Ihr Partner für Fußgesundheit

Lieferant aller Krankenkassen für:

- Orthopädische Schuhe und Einlagen für Diabetiker nach computergestützter Fußdruckmessung
- orthopädische Zurichtung an Konfektionsschuhen nach ärztlicher Verordnung
- Kompressionsstrümpfe
- med. Fußpflege/ Podologie
- Krankenstöcke
- Unterarmstockstützen



54550 Daun • Trierer Str. 7
Tel. 06592 985105 • Fax 06592 985106

Energie aus der Natur!



Thermische Solaranlagen
Photovoltaik

Pellets-/Holzheizung



Pellets, Scheitholz
Holzhackschnitzel

Wärmepumpen



Wärme aus
Wasser – Erdreich – Luft

• Heizung • Sanitär • Badausstellung • Lagerverkauf

hs
Heizung und Sanitär GmbH

56766 Ulmen • Eifel-Maar-Park 2
Telefon 0 26 76 / 93 65-0
Fax 0 26 76 / 93 65-55
E-Mail: info@hs-ulmen.de
Internet: www.hs-ulmen.de

www.hs-ulmen.de

Wir haben die Top-Auswahl!

- Freizeit-, Kur- und Jogginganzügen
- Badebekleidung
- Sport-Schuhe und -Bekleidung
- Reisegepäck

Wir haben den Service,
die Auswahl und die Qualitäten,
die Sie suchen.
Zur Anprobe können unsere
Artikel gerne mit ins Krankenhaus
genommen werden!

Öffnungszeiten

Montag - Freitag
09:00 - 18:00

Samstag
09:00 - 14:00

... ganz in Ihrer Nähe!

INTERSPORT®
LEDER LEHNEN

Wirichstrasse 14 • 54550 Daun • Tel. 0 65 92/9 50 30

Im Mittelpunkt steht der alternde Mensch

Im Januar 2012 wurde im Maria Hilf Krankenhaus in Daun die Abteilung Geriatrie eingerichtet und in die Gesamtklinik, mit all ihren diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten, eingebunden. Dr. med. H.-G. Kirch, Leitender Arzt Geriatrie, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologe und Geriater gibt Einblicke in die Arbeit der Abteilung Geriatrie.

Natürlich ist Alter keine Krankheit, aber in diesem Lebensabschnitt gewinnen Krankheiten eine ganz andere Bedeutung. Dr. Kirch: „Ältere Patienten zeichnen sich durch einen verzögerten Heilungsverlauf aus und sind anfälliger gegenüber Komplikationen. Diese Komplikationen, wie beispielsweise Immobilität, akute Verwirrheitszustände oder Dekubitalulzera bestimmen oft den weiteren Krankheitsverlauf nach einer überstandenen Akuterkrankung. Und im Gegensatz zu jüngeren Patienten führen schwere Akuterkrankungen bei älteren Patienten häufiger zum Verlust der Selbstständigkeit und damit zu Pflegebedürftigkeit.“ Dabei können sehr unterschiedliche Erkrankungen mit Fähigkeitsstörungen einhergehen und zu Einschränkungen der Alltagskompetenz führen. So auch bei dem 89-jährigen Gerhard Krack, der mit einer Lungenentzündung eingeliefert wurde. Durch seine körperliche Schwäche drohte die Immobilität. Auf-

grund dieser besonderen Gefährdung benötigte er eine auf seine Bedürfnisse spezialisierte Behandlung. „Das Ziel einer akut stationären geriatrischen Behandlung ist die Wiederherstellung einer möglichst hohen Selbstständigkeit in den Aktivitäten des täglichen Lebens, damit der Patient nach Abschluss des stationären Aufenthalts mit einer hohen Lebensqualität in sein häusliches Umfeld zurückkehren kann“, so Dr. Kirch.

Ganzheitliches Behandlungskonzept

Deshalb wird in der Geriatrie der Patient in seiner Ganzheit gesehen. Im Fokus steht nicht nur das akute Krankheitsbild und deren Behandlung, sondern die Berücksichtigung der Fähigkeitsstörungen, die von einer Erkrankung verursacht werden. „Wir bieten ein ganzheitliches Behandlungskonzept an, mit dem Ziel, den körperlichen und geistigen Gesundheitszustand des Patienten zu verbessern, um seine Selbstständigkeit und Mobilität zu erhalten. Dazu erstellen wir in unserem Geriatrischen Team einen individuellen Behandlungsplan, der sich an den besonderen Bedürfnissen (Mehrfacherkrankungen, Handicaps, Defizite) des älteren Patienten orientiert“, erklärt Dr. Kirch. Im Rahmen des frührehabilitativen Prozesses werden die Patienten individuell von einem multi-

disziplinären Team, bestehend aus Ärzten, aktivierender Pflege, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialarbeitern und der Seelsorge, aktiv begleitet.

Geriatrische Frühmobilisation

Das Behandlungsspektrum der Akutgeriatrie umfasst neben allen internistischen Erkrankungen auch Krankheitsbilder aus dem Bereich der Neurologie. Dr. Kirch: „Patienten mit einer neurologischen Erkrankung leiden häufig an den Folgen eines Schlaganfalls oder an einer Verschlechterung einer chronischen neurologischen Erkrankung, z. B. an Morbus Parkinson. In der Abteilung für Akutgeriatrie erhalten diese Patienten neben einer notwendigen medikamentösen Therapie auch eine geriatrische

Frühmobilisation. Schließlich werden in enger Zusammenarbeit mit den chirurgischen und orthopädischen Fachkollegen Patienten z. B. nach operativer Versorgung von Frakturen mittels Mobilisationstherapie stationär nachbehandelt.“ Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch die Planung der Lebensverhältnisse nach der Entlassung unter Einbeziehung des Hausarztes, der Angehörigen und der sozialen Dienste. Dazu gehören die Organisation von ambulanter Pflege, Einrichtung von Hausnotruf-Systemen, Auswahl und Beschaffung von Hilfsmitteln und die Vermittlung von Kurzzeitpflege, Tagespflege oder eines Pflegeheimplatzes. Primäres Ziel der geriatrischen Behandlung ist jedoch die Entlassung in die gewohnte Umgebung.



Dr. Kirch und sein Geriatriisches Team haben auch für den 89-jährigen Gerhard Krack einen individuellen Behandlungsplan erstellt.

Kliniken starten Kampagne Krankenhäuser brauchen Hilfe

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) will mit ihrer bundesweiten Kampagne „Wir alle sind das Krankenhaus“ Politik und Öffentlichkeit über die aktuelle Lage der Kliniken sowie mögliche Folgen für die Patientenversorgung informieren. „Fortgesetzte Kürzungen durch die Politik, Preisbegrenzungen, Energie- und Sachkostensteigerungen und

massive Tarifierhöhungen bringen immer mehr Krankenhäuser in wirtschaftlich bedrohliche Lagen und gefährden die Patientenversorgung. Wenn es immer mehr Krankenhäusern schlecht geht, ist das ein Problem von nationaler Tragweite. Die Krankenhäuser brauchen Hilfe“, erklärte DKG-Präsident Alfred Dänzer. Die Gesellschaft brauche gesunde Kliniken. Dänzer

bezeichnete die aktuelle Situation vieler Häuser als „dramatisch“. Nach einer aktuellen Umfrage des Deutschen Krankenhausinstituts schrieb bereits 2011 jede dritte Klinik rote Zahlen. Auch für 2013 fielen die Erwartungen pessimistisch aus. „40 Prozent der Krankenhäuser erwarten eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situationen“, erläuterte DKG-Präsident Dänzer.

In Deutschland versorgen jährlich 1,1 Millionen Mitarbeiter in 2.045 Krankenhäusern 18,3 Millionen Patienten stationär und 18 Millionen ambulant.

Quelle: BKG

Wir bieten Ihnen in beiden Einrichtungen professionelle Tages- und Kurzzeitpflege sowie vollstationäre Pflege und Betreuung.

Hausgemeinschaften
für dementiell
veränderte Menschen



Hausgemeinschaften
für Senioren



Termine und Hausbesichtigung bitte in der Zentralverwaltung unter der Nummer 06592/7337 vereinbaren.



info@haus-helena.com - www.haus-helena.com

Einsegnung der Abteilung Psychosomatik im Krankenhaus Maria Hilf

Am 15. Mai 2013 fand die Einsegnungsfeier für die neuen Räumlichkeiten der Abteilung Akutpsychosomatik im Krankenhaus Maria Hilf durch Herrn Pfarrer Ludwig Hoffmann aus Daun statt.

Die neue Abteilung Akutpsychosomatik ist integriert in die bereits seit 2010 vorhandene Fachabteilung Psychosomatik. Das Krankenhaus Daun hat mit den AHG Kliniken Daun eine Kooperation für die Fachabteilungen Psychosomatik geschlossen. Chefärzte der neuen Abteilung sind Prof. Dr. med. Thomas Marth (Krankenhaus Daun) und Dr. med. Michael Rolffs (AHG Kliniken Daun).

Da es einen erheblichen Zuwachs an psychosomatischen Erkrankungen gibt, wurde die Kooperation zwischen dem Krankenhaus Daun und den AHG Kliniken eingegangen. Damit möchten beide Partner den Patienten eine optimale Therapie bieten. Der Abteilung für Akutpsychosomatik stehen derzeit 12 Betten für Patienten zur Verfügung, die mittelfristig auf 20 Betten erweitert werden.

Die Baumaßnahme wurde im Januar 2012 begonnen und wird voraussichtlich Anfang 2014 fertig gestellt sein. Die Kosten für die Erweiterung

belaufen sich auf ca. 2,5 Mio. Euro, von denen 2,13 Mio. Euro vom Land übernommen werden.

Nach Aussage von Geschäftsführer Herrn Franz Josef Jax hatte die Abteilung in 2011 bereits eine Auslastung von 90%. Wie wichtig die neue Abteilung ist, zeigt die Zahl der behandelten Patienten von 521, die bisher in der Abteilung für Psychosomatik behandelt wurden.

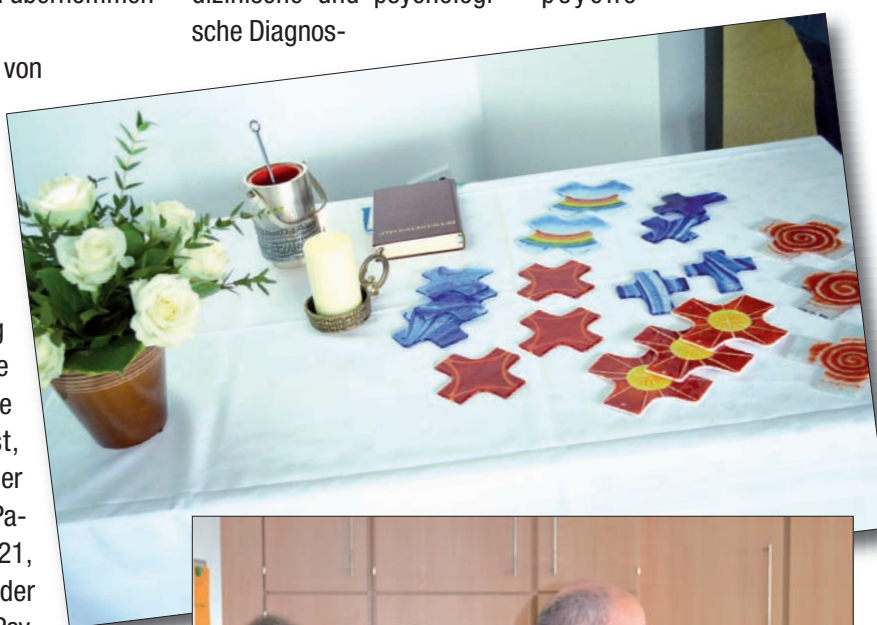
Prof. Dr. med. Thomas Marth und Dr. med. Michael Rolffs gingen bei ihren Ausführungen auf die Wichtigkeit der neuen Abteilung ein und stellten das Behandlungsprogramm für die Patienten vor.

Psychosomatische Erkrankungen, die auf einer Wechselwirkung von körperlichen und seelischen Ursachen beruhen, werden oft nicht rechtzeitig erkannt und fachgerecht therapiert.

In der Abteilung für Psychosomatik am Krankenhaus Maria Hilf werden Patienten behandelt, die an einer akuten psychosomatischen Erkran-

kung leiden. Bei der Aufnahme erfolgt eine ausführliche medizinische und psychologische Diagnose-

tik. Die Behandlung erfolgt auf der Grundlage eines biopsycho-



Herr Pfarrer Hoffmann bei der Einsegnung

sozialen und verhaltensmedizinischen Konzeptes.

In der Abteilung kommen indikationsbezogen verhaltenstherapeutische, kreative und körperbetonte Verfahren durch ein interdisziplinäres Behandlungsteam zum Einsatz. Die durchschnittlich drei Wochen dauernde Behandlung erfolgt in Einzel- wie auch in Gruppenpsychotherapien. Für jeden Patienten wird ein individuel-

ler Therapieplan erstellt. Sofern erforderlich, wird der Patient im Anschluss daran in einer ambulanten Psychotherapie oder in einer psychosomatischen Rehabilitationsmaßnahme weiterbehandelt.

Weitere Informationen über Indikationen und zur stationären Aufnahme finden Sie unter: www.krankenhaus-maria-hilf.de/de/fachabteilungen/psychosomatik.



v.l.n.r.: Herr Dr. med. Rolffs, AHG-Kliniken, Herr Jax, Krankenhaus Daun, Herr Hennes, AHG-Kliniken, Herr Prof. Dr. Marth, Krankenhaus Daun, im Hintergrund: Herr Brück, Stationsleiter



Geschäftsführer Herr Jax bei der Begrüßung

GESELLSCHAFT DER KATHARINENSCHWESTERN MBH



WOHN-PFLEGE
KURZZEITPFLEGE



APPARTEMENTS
WOHN-PFLEGE · KURZZEITPFLEGE


REGINA-PROTMANN-STIFT

Regina-Protmann-Straße 1-2 · 53539 Kelberg
Tel.: 02692/93210-0 · Fax: 02692/93210-108
info@regina-protmann-stift.de
www.regina-protmann-stift.de

*sicher & geborgen
im Alter*


**SENIORENHAUS
REGINA PROTMANN**

Ermlandweg 1 · 54550 Daun
Tel.: 06592/711-0 · Fax: 06592/711-231
info@seniorenhaus-regina-protmann.de



ERLEBE DIE VIELFALT BEI MINNINGER.

Bei uns wird der Einkauf zum Erlebnis. Als zertifiziertes Unternehmen der **ServiceQualität DEUTSCHLAND** erwartet unsere Kunden in allen Abteilungen eine große Auswahl an Produkten sowie eine freundliche und fachliche Beratung.

J. MINNINGER KG
Leopoldstraße 10
& Trierer Straße 16
54550 Daun
www.j-minninger.de

j.m. MINNINGER seit 1850!
Kompetenz im Handel!

BAUFACH-
MARKT

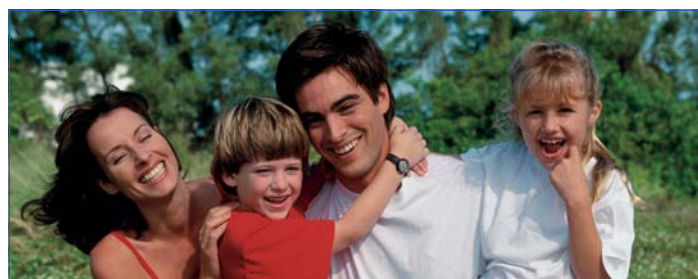
HAUSHALTS-
WAREN

GESCHENKE

SPIELWAREN

BAUSTOFFE

MINERALÖLE



Kompetenz für Ihre Gesundheit

Mehr Service, mehr Leistung:

Sanitätshaus
Reha-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik
Orthopädie-Technik
Krankenpflege-Produkte
Podologie

Wir sind Ihr leistungsstarker Partner
wenn es um Ihre Gesundheit geht.
Nutzen Sie unser großes Leistungs-
spektrum – für mehr Lebensqualität.

krämer Orthopädie GmbH
Kompetenz für Ihre Gesundheit

Hauptstraße 41, 54568 Gerolstein
Telefon: 0 65 91 / 73 74
www.kraemer-orthopaedie.de

feine möbel + mehr

Kommen Sie nach Schalkenmehren und schauen Sie bei uns rein!



Feine Möbel aus eigener
Werkstatt, Wohnaccessoires
und schöne Geschenkideen auf
200 m² Ausstellungsfläche.

möbeltischlerei Münch GmbH
Sankt Martin Straße 1
54552 Schalkenmehren
Tel.: 0 65 92 / 17 37 34-0
www.muenchmoebel.de

Öffnungszeiten
Montag geschlossen

Die. - Fr. 10.00 - 12.30 - 15.00 - 18.00 Uhr, Samstag 10.00 - 15.00 Uhr
- auch Termine nach Vereinbarung -



IHR AUGENOPTIKER & HÖRGERÄTEAKUSTIKER IN DAUN



mayer

Wir bieten:

- ✓ Große Auswahl an Brillenfassungen
- ✓ Brillenservice & Reinigung (kostenlos)
- ✓ Sehtest (kostenlos)
- ✓ Hörgeräteanpassung mit moderner Computertechnik
- ✓ Hörgeräte-Service & Reparatur
- ✓ Hörtest (kostenlos)



Optik & Akustik Mayer
Lindenstraße 6 · 54550 Daun
Tel. (0 65 92) 534 · Fax (0 65 92) 73 51

Café Wangen



Ihr Café der Gemütlichkeit

im Krankenhaus Maria Hilf in Daun

Anne und
Stefan Wangen



Das Team vom Café Wangen
wünscht Ihnen
einen angenehmen Aufenthalt
und gute Genesung!



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.	08.00 - 19.00 Uhr
Samstags	09.00 - 17.00 Uhr
So. u. Feiertags	10.00 - 18.00 Uhr

Café Wangen GbR
Anne & Stefan Wangen
im Krankenhaus Maria Hilf
54550 Daun
Telefon: 0 65 92 / 715 24 14

Wir versorgen Sie täglich mit...

- frischen Backwaren
- großem Kuchen- und Eissortiment
- warmen & kalten Speisen
- ofenfrischer Pizza in eigener Herstellung
- Salatauswahl mit hausgemachten Dressings
- frischem Obst
- kalten & heißen Getränken
- Süßwaren
- Zeitungen, Zeitschriften und Büchern
- Geschenkartikeln
- Edelsteinen & -schmuck, Edelsteinbrunnen

- alles auch zum Mitnehmen -

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*



Informationen

Das Krankenhaus Maria Hilf der Kreisstadt Daun verfügt gemäß des Planbettenbescheids des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz vom 31.01.2012 über folgende Betten:

Innere Medizin

83 Betten, davon
(4 Plätze für Schlaganfall,
12 Plätze für Psychosomatik,
15 Betten für Geriatrie)
Chefarzt Prof. Dr. med. T. Marth

Chirurgie/Unfall- und Visceralchirurgie/Gefäßchirurgie

50 Betten
Chefarzt Dr. med. A. Kuckartz
Stv. Ärztlicher Direktor

Intensivmedizin

10 Betten
Chefarzt D. Guckes
Chefarzt S. Miller

Orthopädie

40 Betten
Chefarzt Dr. med. H. Hagen

Urologie

14 Betten
Belegärzte Dr. med. F. Spies u.
Dr. med. Bruno Dühr

Gynäkologie/Geburtshilfe

15 Betten
Belegarzt Dr. med. N. Dizdar
Belegarzt G. Steinle

Anästhesie

Chefarzt D. Guckes
Chefarzt S. Miller

Ausbildungsstätte Pflegesschulen Maria Hilf

Krankenpflegeschule 75 Plätze
Altenpflegeschule 75 Plätze
Altenpflegehilfe 25 Plätze
Schultlg.: Dipl. Päd. H. J. Melchior
Stv.: Dipl. Päd. B. Geiermann

Medizinisches- Versorgungszentrum (MVZ) Daun Orthopädische Praxis

Dr. med. S. Hagen
Dr. med. R. Herzog
Dr. med. H. Hagen
Facharzt S. Braun

Neurologische Praxis

Dr. med. P. Fuchs

Postanschrift

Krankenhaus Maria Hilf GmbH
Maria-Hilf-Straße 2
54550 Daun

Telefon-Nummer Zentrale

06592 715-0

Telefax-Nummer Verwaltung

06592 715-2500

Internet

www.krankenhaus-daun.de

eMail-Adresse

mariahilf@krankenhaus-daun.de

Krankenhausoberin

S. M. Petra Fischer CSC

Ärztlicher Direktor

Chefarzt Dr. med. H. Hagen

Pflegedienstleiter

K. H. Sicken

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Dipl. Kfm. F. J. Jax
Prokurist: Dipl. Bw. G. Leyendecker

Ein Stoma darf kein Tabuthema sein

Leben mit einem künstlichen Darmausgang / Ilco setzt sich für positive Aufklärung ein

Einen „künstlichen Darmausgang“ zu bekommen ist immer eine Zäsur im Leben der Betroffenen. Es ändert sich nicht nur die Art, wie man auf Toilette geht. Viele Betroffene fühlen sich nach Stomaanlage hilflos und allein gelassen, befürchten, dass sich ihr Leben von Grund auf ändert. Etwa 100.000 Menschen leben in Deutschland mit dieser operativ geschaffenen Körperöffnung, mehr als 70.000 erkranken jährlich an Darmkrebs.

So war es auch bei Hans-Ludwig Folscheid aus Alsdorf, der

mit 35 Jahren vor der Diagnose Darmkrebs stand. „Die Entscheidung war Operation oder Sterben“, sagt der 59-Jährige heute. Seit 15 Jahren leitet er den Ilco-Stammtisch Bitburg-Prüm, eine Selbsthilfegruppe für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs.

Vorsitzender der Ilco Eifel-Mosel-Hunsrück ist Manfred Schneider aus Reil, der bereits seit 1990 mit seinem Stoma leben muss. Manfred Schneider und Hans-Ludwig Folscheid gehen ganz offen mit ihrer Krankheit um, obwohl oder gerade weil sie immer

noch ein Tabuthema ist. Die positive Aufklärung über das Leben mit Stoma, Betroffenen beizustehen und Mut zu machen, sehen beide als die dringlichste Aufgabe an.

„Wir wünschen uns eine intensivere Vermittlung“

Deshalb stellen beide Männer einen großen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Selbsthilfegruppe. Dazu kommen Besuchsdienste im Krankenhaus und die Arbeit für den Verband. „Es wissen immer noch zu wenige Menschen, dass es

uns gibt und viele stehen einfach alleine da, wenn sie aus dem Krankenhaus entlassen werden“, sagt Manfred Schneider. „Von den Ärzten wünschen wir uns eine noch intensivere Vermittlung der Patienten in unsere Selbsthilfegruppe und auch Referenten, die mal für einen Gruppenabend zur Verfügung stehen.“

„Wer unterstützt mich im Alltagsleben?“, „Was muss ich bei meiner Ernährung beachten?“, „Welche Hilfsmittel benötige ich zur Versorgung des Stomas?“...

Es sind nicht nur Fragen wie diese, auf die die Ilco Betroffenen Antwort gibt. Ebenso entscheidend ist das positive Erlebnis in der Gruppe, das Treffen mit Menschen, denen es genauso geht und der Erfahrungsaustausch mit ihnen. „Bei uns wird aber nicht nur über Krankheiten geredet“, fügt Hans-Ludwig Folscheid an. „Wir unternehmen viel zusammen, schwimmen, wandern oder treffen uns zu Ausflügen.“

Die Ilco Selbsthilfegruppe Eifel-Mosel-Hunsrück hat ca. 70 Mitglieder. Die „Dunkelziffer“ schätzen Manfred Schneider und Hans-Ludwig Folscheid aber wesentlich höher. „Die Krankheit kommt immer häufiger vor und die Patienten werden immer jünger.“ Das



vorne links: Jakob Blum, Ansprechpartner Kreis Vulkaneifel, hinten Mitte: Vorsitzender Manfred Schneider.

viele offenbar Angst haben sich zu outen, erfuhren Schneider und Folscheid auf der Trierer Gesundheitsmesse, an der sich die Ilco beteiligte. „Die Leute kommen und fra-

gen nach Informationsmaterial für ihren Nachbarn, ihren Freund oder die Schwägerin. Dabei muss sich niemand für die Krankheit schämen.“

Manfred Schneider hat längst

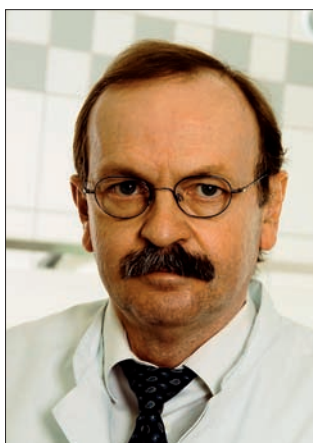
akzeptiert, dass seine Frau jetzt die Wasserkisten ins Auto heben muss und Hans-Ludwig Folscheid spricht schmunzelnd von seiner „Tupperdose auf dem Bauch“, die

ihm das Leben gerettet hat. Beide sind sicher: „Positiv denken ist das Wichtigste.“

Eifel-Mosel-Hunsrück

Auch bei alten Schäfersleuten hat die 7 viel Bedeutung...

Nach 6 Stammtischtreffen im Krankenhaus Maria Hilf in Daun folgte am 11.03.2013 im Krebsmonat März die siebte Veranstaltung mit dem Thema Darmerkrankungen. Die ILCO Gruppe EIFEL-MOSEL-HUNSRÜCK hatte zu dieser Veranstaltung mit dem Krankenhaus eingeladen. Chefarzt der chirurgischen Abteilung Dr. Kuckartz referierte eine Stunde gekonnt zum Thema Darm-



Chefarzt Dr. med. Kuckartz, Chirurgie

erkrankungen mit anschließender Frage und Antwort. Mehr als 100 Besucher waren der Einladung gefolgt, was man wohl als tollen Erfolg bezeichnen kann.

Regionalsprecher Manfred Schneider nutzte die Gelegenheit, die Anwesenden für weitere Veranstaltungen am Dienstag, 17.09.2013 sowie Dienstag, 19.11.2013, jeweils um 18.00 Uhr einzuladen.

Ferner mit der Bitte, im Verwandten- und Bekanntenkreis auf die ILCO Gruppe hinzuweisen.

Nach so einer erfolgreichen Veranstaltung kamen die Beteiligten sich in so weit näher, in Zukunft erfolgreich im Sinne der Erkrankten unter dem Motto "SIE SIND NICHT ALLEIN", wenn Sie einen künstlichen Ausgang haben oder bekommen sollen, weiter zusammen zu arbeiten.

Wenn sie die Unterstützung der Deutschen ILCO Gruppe Eifel-Mosel-Hunsrück in Anspruch nehmen wollen, die ILCO und ihre Schriften kennenlernen möchten oder ganz einfach einmal gerne mit einem Gleichbetroffenen sprechen würden, dann wenden Sie sich an eine der Kontaktpersonen.

- **Treffen in Bitburg/Prüm**
jeden 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr, im Hotel Eifelbräu
- **Treffen in Wittlich**
alle zwei Monate am 2. Samstag im Restaurant Daus, Kaarstraße 19-21

Ansprechpartner in Daun: Blum Jakob, 06593-8151

Ansprechpartner in Zell: Reiss Werner, 06541-3273

Ansprechpartner in Bitburg: Folscheid Hans-Ludwig, 06568-7297

Regionalansprechpartner: Schneider Manfred, 06542-21421

Info

Ihr Fahrdienst in Daun



Büro: Kampbüchelstr. 4, 54550 Daun

Ganser Reisen
Inh. Ute **Minninger** e.K.

Rollstuhlfahrten
Krankenfahrten aller Art

☎ **06592 - 98 13 13**

Autovermietung PKW - LKW - Kleinbus - Omnibusunternehmen

☛ Strahlentherapie
☛ Chemotherapie
☛ Dialysefahrten
☛ Rehafahrten ...

Wintergärten-Fassaden-Brandschutz-Balkone

Phantasie | Perfection

GEHENDGES Metallbau GmbH

Erfahrung | Innovation

Spichernhöfe Köln




Audi Zentrum Düsseldorf

Hauptstraße 71 54570 Neroth Tel. 06591 - 95 900 Fax. 95 90 20

www.gehendges.de




... lecker essen ... erholsam übernachten
in unseren Komfortzimmern mit
Du/WC, Satelliten-TV, W-Lan, Telefon und Lift
Nur 10 Minuten Fußweg vom Krankenhaus entfernt!
– Ruhetag im Restaurant: Donnerstag –
Nachmittags, am Wochenende und in den Ferien Kegelbahn frei!
Rosenbergstraße 5 · 54550 Daun
Telefon 0 65 92 / 30 97 · Fax 0 65 92 / 86 73
E-Mail: Goldfass@aol.com · Internet: www.goldfass.de

Heibges-Bau GmbH
54550 Daun

Ihr kompetenter Partner für:

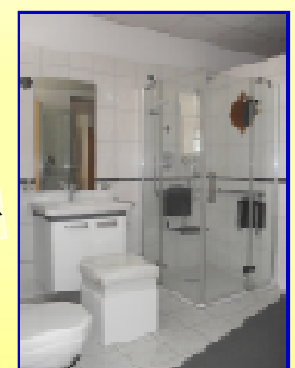
- Erd-, Maurer- und Betonarbeiten
- Betoninstandsetzungsarbeiten
- Wege- und Hofbefestigungen

Tel.: 06592/958149 · Fax 06592/958256
Mobil 0151/14114043
www.heibges-bau.de

Bad • Heizung • Sanitär • Solar
Wärmepumpen • Holzheizungen
Große Badausstellung 400 m²

Bäder zum Wohlfühlen

- BARRIEREFREIE BADGESTALTUNG
- KUNDENDIENST • MONTAGE
- BADSANIERUNG AUS EINER HAND
- LAGERVERKAUF HEIZUNG/SANITÄR



Bäder-Studio Klaus Jäger
Ingenieurplanung
54550 Daun Gartenstr. 1 neben der Kreissparkasse
Tel. 06592/2112 - Fax.: 4488

Ihr Ansprechpartner Nr.1 in Sachen Gesundheit!

Als ganzheitlich orientierte Apotheke beraten wir Sie gerne und umfassend bei der Verwendung von Naturheilmitteln.



ROSEN APOTHEKE Daun

Inh.: Bob van Bosveld Heinsius
Abt.-Richard-Straße 11 · 54550 Daun
Tel. 06592/601 · Fax 06592/7229
info@rosen-apotheke-daun.de

www.rosen-apotheke-daun.de

Selbsthilfegruppen am Krankenhaus Maria Hilf, Daun

- Wir informieren über neue Erkenntnisse und Behandlungsmethoden.
Kurse und Beratungen werden durch die Selbsthilfegruppen oder mit dem Krankenhaus organisiert.
- Wir unterhalten uns und haben Zeit und Geduld füreinander.
- Wir treffen uns regelmäßig im Krankenhaus oder in der Krankenpflegeschule
- Bei Interesse und Fragen sind die aufgeführten Ansprechpartner/innen für eine erste Kontaktaufnahme telefonisch zu erreichen:

- **Rheuma-Liga AG Selbsthilfegruppe**

Ansprechpartnerin:

Irmgard Jungen, Telefon: 06592/4376

- **Osteoporose Selbsthilfegruppe Daun e.V.**

Ansprechpartnerin: Frau Agnes Schmitt

Telefon: 06592/3175

- **MS-Infokreis Vulkaneifel**

Ansprechpartner:

Sabine Diehl, Telefon: 06572/929419

Maria Reicherz, Telefon: 06592/7594

Alexandra Bumb, Telefon: 06592/980650

- **Diabetiker Selbsthilfegruppe**

Ansprechpartner:

Hans-Peter Kordel, Telefon: 06573/953037

- **Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe**

Ansprechpartner:

Herr Warmulla, Telefon: 06592/3480

- **Patientenliga Atemwegserkrankungen e. V.**

Ansprechpartnerin:

Inge Follmann, Telefon: 06573/574

- **Aphasiker Selbsthilfegruppe**

Ansprechpartnerin:

Johanna Hoffmann, Telefon: 06592/173981

- **Ilco Stammtisch der Deutschen ILCO e.V.**

Regionalgruppe Eifel/Mosel/Hunsrück

Ansprechpartner:

Jakob Blum, Telefon: 06593/8151

Beratungsangebote: Hilfe für Betroffene u. Angehörige

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Kostenlose psychosoziale/psychoonkologische Beratung, Offene Gesprächsgruppe Daun

Jeden 2. Dienstag im Monat, von 16.00 – 17.30 Uhr im Konferenzraum Krankenhaus. Anmeldung: Tel.: 0651/40551

Taxi Ganser
 Inh. Markus Berns e.K.

☎ 06592
500 oder 3535

▶ **Krankenfahrten**
 ▶ **Flughafentransfer**
 ▶ **Kurierdienst**
 ▶ **Autovermietung**

MARIA-HILF-STR. 17
 54550 DAUN

Fliesenlegermeister
Jakob Schäfer

- fachgerechte Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten
- barrierefreie Badsanierung
- individuelle Beratung

Kirchbergweg 6 • 54552 Ellscheid
 Telefon: 0 65 73 / 12 88 • Fax: 0 65 73 / 94 25

Wohlfühl-Hotel Michels
 Landidyll-Landgasthof

MICHELS - LANDIDYLL WOHLFÜHLHOTEL
 SCHALKENMEHREN/NATURPARK VULKANEIFEL

Michels ein Erlebnis . Kulinarik . Wohlfühlzimmer . Schönheit . Wellness & Natur pur

Landidyll
 HOTELS & RESTAURANTS

vitalQuell
 QUELLE FÜR SCHÖNHEIT, GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Gepflegte Gastlichkeit, Essen à la carte,
 Ihr Profi für **Feierlichkeiten** aller Art,
 Räumlichkeiten für **Besprechungen, Tagungen ...**




Michels - Landidyll Wohlfühlhotel & Restaurant
 54552 Schalkenmehren/Vulkaneifel
 Telefon 0049-(0) 6592 / 928-0
www.landgasthof-michels.de

RENAULT



- UNFALLINSTAND-SETZUNG ALLER FABRIKATE
- NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN
- ABSCHLEPPDIENST
- AUTOLACKIEREREI

FAHRZEUG-AUFBEREITUNG FÜR ALLE FABRIKATE

RENAULT Schaefer
 DAUN www.renault-schaefer.de NOHN

BAHNHOFSTRASSE 12 • 54550 DAUN • TEL.: 06592 / 981 983
 KELBERGERSTRASSE 17 • 54578 NOHN • TEL.: 02696 / 910 910

AR Anton Rosenbaum
 ... Aus Tradition für die Zukunft
Holzbau

Anton Rosenbaum • Holzbau
 Kelberger Straße 63 • 56727 Mayen
 Telefon (0 26 51) 23 37
 Telefax (0 26 51) 10 78
 mail @ holzbau-rosenbaum.de
www.holzbau-rosenbaum.de

HOLZBAU FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Eisen THIELEN
 GmbH & Co

... der fast alles hat

DAUN
Friedhofstraße 6
 Telefon 0 65 92 / 92 15-0
 Telefax 0 65 92 / 92 15 16
www.eisen-thielen-daun.de

Kreuzworträtsel

Teil der Kette	Trank des Vergessens	jüdischer Kerzenleuchter			Ab-schieds-gruß		Ver-mäch-t-nisemp-fängerin	japani-sche Region		Gerb-mittel, Gerbrinde	Vorge-setzter bei Ämtern
→	↓				Best-leistung 1	→		↓			↓
→					Vorname von „007“-Filmstar Brosnan		See-manns-gruß	→	5		
Fluss durch Paris		byzanti-nischer Statthalter		Teil des Steuer-ruders	→					ein Sing-vogel	
eine Droge	→	↓					Vorname d. blinden Musikers Wonder		Kfz-Z. Waib-lingen	→	
→				Ver-schmel-zung		sowje-tische Raum-fähre	→				2
Fremd-wortteil: sechs	Fußbe-kleidung		Schiffs-fracht	→				Düsen-flugzeug	→		
be-nötigen	→						6		Stadt in Mexico		
männli-ches Arbeits-tier	→			3		Radio-wellen-bereich (Abk.)		englisch, franzö-sisch: Alter	→		
→			Kosewort für Mutter		Fußball-spieler (ugs.)	→		4			
unver-feinert		Wasser-vogel	→					Bergstock bei Sankt Moritz	→		
Jargon	→					1	2	3	4	5	6

Auflösung auf S. 42

Der Türmer von der Kasselburg

Quelle: Sagenhafter Eifelsteig, Alois Mayer

Stolz und wie an vergangene Zeiten erinnernd, erhebt sich aus dem Gemäuer der Ruine Kasselburg der wehrhafte Turm. Er bietet einen herrlichen Ausblick über die Vulkankegel der Umgebung. In dem Rausen und Rauschen der Baumriesen hält es wider von Ritterherrlichkeit und Verfall. Vor Jahrhunderten lebte dort der Wächter Harterad. Jung und lebensfroh war er und zugleich Sänger und Spielmann. Treu versah er seinen Dienst. Lustige Melodien entlockte er seiner Laute und dem Wachtorn. War er auch arm an irdischen Gütern, so waren Zufriedenheit und Frohsinn für ihn ein großer Reichtum. Burg-

herr und Gesinde sahen ihn gern, erfreute er sie doch stets mit seinen heiteren Klängen und frohen Gesängen. In einem blütenumrankten Häuschen am gegenüberliegenden Berghang lebte ein frommes, sittenhaftes Mädchen, das dem schwarzgeockten Harterad von Herzen zugetan war. Wenn das trauete Dörflein im Abendfrieden lag und das Glöcklein der Dorfkapelle den Feierabend eingeläutet hatte, ertönten vom Burgturm Harterads muntere Weisen. Der Wind trug die Abendgrüße hinab ins Tal, und die Bewohner kehrten heiter summend in ihre Wohnungen. Ein flatterndes Tüchlein, gewunken von zarter Mäd-

chenhand, zeigte dem Spielmann jedoch, dass seine musikalischen Liebesgrüße verstanden worden waren und das Herz der blonden Schönen erreicht hatten. Kaum waren die letzten Klänge verhallt, so ging ein Knarren durchs Geäst der alten Eichen, und die schlanken Föhren raunten von Lieben und Scheiden. Wenn dann im fernen Osten der neue Tag erwachte, ertönte des Türmers Morgengruß über Tal und Höhen. Sein Lied verkündete den Talbewohnern, dass neue Arbeit ihrer harrete. Jubelnd stieg die Lerche zum Himmel. Überall in Berg und Tal erwachte die Natur zu neuem Leben. Auch in der Burg wurde es lebendig, und

Ritter und Knappen begannen ihr Tagewerk. Es war zur Herbstzeit. Die Wälder hatten ihr maigrünes Sommerkleid mit einem gelbroten Herbstgewand vertauscht. Da durcheilte das Land eine Schreckenskunde, die vom menschenmordenden Tod berichtete. Der schwarze Sensemann, die Pest, forderte schreckliche Opfer – und in seinem Gefolge gierten Hunger und Tod. Etliche Orte sollten schon ausgestorben sein. Die geängstigten Talbewohner flehten zum Himmel. Am Eingange des Dorfes stellten sie Pestkreuze auf. Viele suchten Schutz in Wäldern und Höhlen, um verschont zu bleiben. Die sonst so gastfreundliche Kasselburg verschloss ihre Tore. Der Burgherr hatte strengen Befehl erteilt, keinen Fremden in sie hinein und niemanden aus ihr hinaus zu lassen. Handel und Wandel auf der sonst so belebten Kyllstraße erstarben. Kein Wagenzug durchzog mehr das Tal.

Jeden Morgen und jeden Abend eilte Harterad die vielen Stufen der steilen Wendeltreppe hinauf zu des Turmes Zinnen und blies seine Melodien, die nunmehr gedrückter und trauriger klangen. Mit einem Herz voll Angst und Sorge hielt er Ausschau ins Dorf, suchte sehnsuchtsvoll jenes kleine Häuschen, in dem



Die Kasselburg heute.

seine Angebetete wohnte. Wie erleichtert atmete er dann auf, wenn sich das Fenster öffnete und die Geliebte ihr Tüchlein schwenkte. Dann wusste er, dass die Pest wenigstens sie verschont hatte, obwohl der grausige Tod bereits viele Opfer in dem kleinen Ort gefordert hatte.

Doch dann kam ein stürmischer Herbstabend. Wieder ließ der Türmer Harterad von des Turmes Zinnen sein Abendlied erklingen. Sanft und schwermütig verklangen die Weisen im Tal und in den nahen Wäldern. Harterad wartete, schaute hin zu dem Haus seiner Liebe, über das sich langsam die Schatten der Nacht legten. Doch es öffnete sich kein Fensterchen, kein Tuschschwenken war zu erkennen. Jähe Angst befiel den Spielmann. Wieder griff er zu seinem Wachthorn und blies ein Lied. Laut und einfühlsam. Es war ein heißer Bittruf zu Gott, dem Lenker aller Geschicke, er möge seine jugendfrische Geliebte verschonen. Gespensterhaft huschten kleine Wolken am Himmel dahin. Vom nahen Gemäuer ertönte der heisere Ruf eines Steinkauzes: Kuwitt – komm mit – komm mit!

Mit wartendem Auge schaute Harterad hinab. Stumm rief er den Namen seines Mädels.

Und dann sah er einen kleinen Lichtschein über dem Häuschen aufleuchten. Kurz, aber deutlich zu erkennen in der Dunkelheit der Nacht. Entsetzen ergriff den flehenden Türmer. War es ein Todeszeichen oder Irrlicht? Sein Mund verstummte. Und wiederum war das Licht zu sehen. Groß und blutrot, wie ein Feuerstrahl, drang es aus dem kleinen Haus, drang aus dem Dach und erhob sich hinauf in den nächtlichen Himmel, wo es eins wurde mit den vielen funkelnden Sternen.

Da wurde es Harterad zur Gewissheit, dass der grausige Tod ein hoffnungsvolles Leben vernichtet hatte. Kein Klagelaut entrang sich seinem Munde. Tränenleer blieb sein Auge. Er griff zur Laute. Schmerzvoll und klagend ertönten die Weisen. Ein Abschiedslied für seine über alles Geliebte. Es klang so wehmütig in die Herbstnacht hinaus, dass selbst die Natur verstummte. Als die letzten Töne schluchzend sich im Tal der Kyll verloren, zerschmetterte Harterad seine Laute an den steinernen Zinnen der Burg, warf sein goldenes Horn tief hinab in den dunklen Tann. Nie mehr ward der Türmer gesehen, so viel man ihn auch suchte. Die Kyll nur allein weiß, wo er geblieben.

**DAUNER hat's...
...das Magnesium^{plus}.**



DATA GmbH & Co. KG
THERM

- Mess-, Steuerungs- und Regelungsanlagen
- Gebäudeautomation
- Gebäudemanagement
- Schaltschrankbau
- EDV-Systeme und Softwareerstellung

Am Lavafeld 10 · 56727 Mayen
Telefon: 0 26 51-70 50 42-0 · Telefax: 0 26 51-70 50 42-79
info@data-therm.de · www.data-therm.de

... Ihr Krankenversicherer

Otto Leuer

Allianz Generalvertretung

54550 Daun

Leopoldstraße 33

Tel. 06592 / 8553

Allianz

Hoffentlich Allianz.

Personalmitteilungen vom 01. April bis 30. Juni 2013

Herzlich willkommen! Neue Mitarbeiter/Innen:

01.04.2013	Buschwa, Alisha	Jahrespraktikantin Pflege
01.04.2013	Frank, Johann	Jahrespraktikant Pflege
01.04.2013	Wagner, Franziska	Schreibdienst Gefäßchirurgie
01.05.2013	Spieler, Kristin	Gesundheits- und Krankenpflegerin
01.05.2013	Hassert, Natalia	Krankenschwester im OP
01.05.2013	Sulemann, Ahmed	Assistenzarzt Innere
01.05.2013	Kocak, Ferdai	Assistenzarzt Chirurgie
13.05.2013	Weis, Laura	Jahrespraktikantin Pflege
15.05.2013	Dr. med. Clemens Gerstenkorn	Oberarzt Chirurgie
01.06.2013	Umbach, Nicole	Med. Fachangestellte

Wir gratulieren Herrn Martin Buchheit zum Facharzt für Gefäßchirurgie.

Nachruf

Am 30.05.2013 verstarb unsere ehemalige Mitarbeiterin

Frau Marie Luise Holtmann

im Alter von 77 Jahren.

Frau Holtmann war über mehrere Jahre als treue Mitarbeiterin im Krankenhausarchiv tätig.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von der Verstorbenen.
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser besonderes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



Geschäftsführung,
Katharinenschwestern
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Krankenhaus Maria Hilf, Daun

Wir gratulieren Herrn Alois Merkes herzlich zu seinem 70jährigen Jubiläum als Organist.

Die Katharinenschwestern, Geschäftsführung und
alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses



URKUNDE

Herr Alois Merkes

hat 70 Jahre

als Organist, derzeit im Krankenhaus in Daun,
an der Verkündigung des Evangeliums mitgewirkt
und Gottes Lob weitergetragen.

Für langjährige Treue im Dienst der Musica Sacra spricht der
Diözesan-Cäcilienverband seinen herzlichen Dank aus.

Trier, den im April 2013

Georg Moritz
Präses des Diözesan-Cäcilienverbandes





Haus Sonnentäl • Senioren- und Pflegeheim

Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflege-
stufen • vielfältige Freizeitangebote •
individuell gestaltete Ein- und Mehrbett-
zimmer • schöne Gartenanlage zum
Wohlfühlen und Entspannen • Nähe zum
Kurpark

Nicht ins Heim gehen – Heim kommen!

In unserem familiär geführten 30 Betten Senioren- und Pflegeheim liegt uns die individuelle Betreuung und die Zufriedenheit unserer Bewohner besonders am Herzen. Erleben Sie eine Wohlfühl-Atmosphäre, in der Sie sich stets sicher, geborgen und zu Hause fühlen.

Wir sind für Sie da

Gerne senden wir Ihnen Prospektmaterial oder beraten Sie telefonisch oder hier vor Ort. Sie sind herzlich eingeladen, sich unser Haus unverbindlich anzusehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Haus Sonnentäl GmbH & Co. KG • Maarstr. 1b • 54550 Daun
Tel.: 06592 3093 • E-Mail: leitung@haus-sonnentael.de

■ Wir sind Heimat!

Brücke zwischen Wirtschaft und Sozialem

Als größte wirtschaftliche Interessengemeinschaft der Region ergibt sich für die Volksbank RheinAhrEifel eine besondere Verantwortung für unsere Heimat.

Wir leben mit, für und von unserer Region und tragen dafür Sorge, dass die Menschen hier auch zukünftig eine l(i)ebenswerte Heimat vorfinden.

Wer Heimat hat, sorgt sich über das Heute hinaus und plant für das Morgen - nicht nur finanziell.

www.voba-rheinahreifel.de

Volksbank
RheinAhrEifel eG



ZENS

BAU

- Hochbau
- Innenputz
- Außenputz
- Sanierung

Hauptstraße 27 · 54552 Mehren · Telefon 0 65 92 - 98 08 16 · Fax 0 65 92 - 98 08 17
eMail zens-bau@t-online.de · Internet www.zensbau.de

Führungskompetenzen entwickelt

14. Kurs für Führungskräfteentwicklung der Stiftung Bildung im KKVD erfolgreich abgeschlossen.

Herr Raphael Mattes, Controller im Krankenhaus Maria Hilf in Daun, und weitere zehn glückliche Absolventen der 14. Weiterbildung „Erfolgreich führen in katholischen Krankenhäusern“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich der Stiftung Bildung im KKVD, erhielten am 25. April 2013 in Heimbuchenthal bei Aschaffenburg ihre Abschluss-Zertifikate. Zuvor hatten sie ihre beeindruckenden Praxis-Arbeiten präsentiert, die Teil der Weiterbildung sind. Der Kurs hatte berufsbegeleitend von Mai 2011 bis April 2013 in sechs Modulen und zwei Hospitationen stattgefunden.

Alle Stipendiaten brachten zum Ausdruck, dass sie viel durch die Projektarbeit gelernt hätten. Sie betonten zudem die Nützlichkeit der im Laufe des Kurses vermittelten Management-Werkzeuge, die sie in ihrem Arbeitsumfeld anwenden können. Die Berücksichtigung spiritueller Aspekte gehörte für die Stipendiaten als selbstverständlicher und wertvoller Teil zu der Weiterbildung.

In feierlichem Rahmen ging Adelheid May, Vorsitzende des Beirates der Stiftung Bildung auf die gelungenen Projektpräsentationen ein, die ein hohes professionelles Niveau hatten. May empfahl den Führungskräften mit einem Zitat von Paul Ch. Donders: "Manager bauen ein Team, Führungskräfte bauen eine Gemeinschaft." auch zukünftig in der Dienstgemeinschaft katholischer Krankenhäuser eine Demut zu entwickeln, die Wille und Mut ist, den anderen zu unterstützen, damit er sich entfalten kann. Denn der Erfolg einer Führungskraft ist auch immer

wesentlich der Erfolg aller Mitarbeitenden. Der KKVD und die Stiftung Bildung gratulieren den Stipendiaten des 14. VWL-Kurses herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss!

Die Weiterbildung „Führungskräfteentwicklung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich“ der Stiftung Bildung im KKVD ist besonders darauf ausgerichtet, die Führungskompetenzen der Teilnehmer/innen auszubilden und weiterzuentwickeln. Der nächste Kurs startet mit einem Informa-

tionstag am 28. August 2013 im Mater-nushaus in Köln.

Weitere Informationen:
www.stiftung-bildung.caritas.de.

Quelle: Stiftung Bildung im Katholischer Krankenhausverband Deutschlands e.V.



Abschlussfeier des 14. Kurses „Erfolgreich führen in katholischen Krankenhäusern“ der Stiftung Bildung im KKVD; Herr Mattes (4. von rechts), Foto: KKVD

Spendenübergabe an Provinzoberin Sr. Ludgera

Im Sommer 2012 sind viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserem Aufruf gefolgt und haben am hiesigen Maare-Mosel-Lauf teilgenommen. Für jeden erlaufenen Kilometer wollte die Geschäftsführung einen Euro für die Schule in Monatele/Kamerun spenden. Den Betrag der erlaufenen Kilometer haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Geldspenden erhöht.

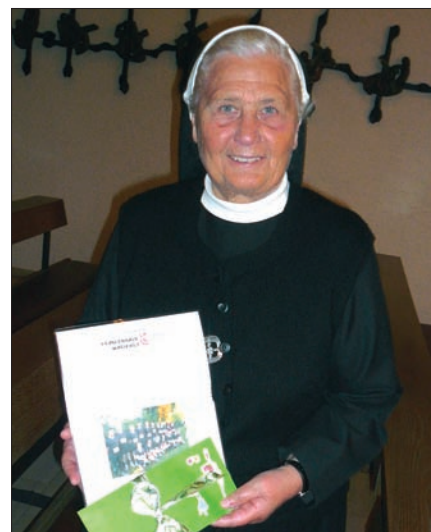
Der Besuch von Provinzoberin Sr. Ludgera am Samstag, den 25.05.2013, zusammen mit vier Schwestern aus Bolivien, hat uns die Gelegenheit gegeben, die Spende zu überreichen. Vor der heiligen Messe in der Krankenhauskapelle, welche für die lebenden und verstorbenen Mitarbeiter, sowie für die Anliegen unseres Fürbittbuches gehalten wurde, haben wir den stolzen Spendenbetrag in Höhe von

1.317,- Euro

an Sr. Ludgera überreicht.

Sr. Ludgera sicherte uns zu, dass die Spende für Kamerun dem Projektziel, die Ausbildung der Kinder in Monatele voranzutreiben, weiterhelfen würde. Sie bedankte sich, sichtlich gerührt, für unsere Unterstützung.

*Tanja Schäfer
Spendenaktion Laufgruppe*



Provinzoberin Sr. Ludgera.



v.l.n.r.: Provinzoberin Sr. Ludgera, Wirtschaftsleiter Richard Schäfer, Tanja Schäfer, Prokurist Günter Leyendecker.

CLARINS & KLAPP
Behandlungen
Für Sie & Ihn

eifelschön
wunderschön

Beauty & Wellness
Seifenmanufaktur

Anita Matheisen
Burgfriedstraße 3a · 54550 Daun
Tel. 06592 15 15 · anita@eifelschoen.com
www.eifelschoen.com

Für Sie & Ihn:

... Körperpeeling & Massagen · Hand- & Fußpflege · Make-up Schule · dauerhafte Haarentfernung · med. Fußpflege · handgemachte Seifen

*Yllemwahnst Ihnen das
Bikini- & Achseln-
Haarentfernung leicht!*

Sommerangebot
Bikini & Achseln
85 €

Dauerhafte & schmerzfreie

**HAAR-
ENTFERNUNG**

*durch die neueste IPL-Technologie
mit Radiofrequenz und Kühlung!
Ausführliche Beratung & Testbehandlung*

**im Wert von
25 € gratis**

WEBER elektro ...immer auf Draht

- Elektroanlagen
- Netzwerktechnik
- Photovoltaik

54293 Trier-Ehrang • Niederstraße 86
Telefon: 06 51 / 96 86 90

www.elektroweber.de

Erste Hilfe für Ihre Uhr



... guter
Service
... gute Besserung!

50 Jahre
Juweliere
Biersack
Goldschmiede - Meisteratelier
54550 Daun • Wirichstraße 17a • Tel.: 06592 / 2725

Ihr Fußbodenprofi - seit über 30 Jahren

Kreative & Exklusive

Fußbodengestaltung
zu unschlagbaren Preisen
in Parkett, PVC, Linoleum,
Teppichboden, Kork, Kautschuk
und Laminat

SERVICE schreiben wir groß:

- Kostenlose individuelle Beratung
- Kostenlose Erstellung von Angeboten.
- Kostenlose Entsorgung Ihrer Altbeläge.
- Kostenlose Lieferung.
- Kostengünstige Verlegung durch unsere Verlege-Profis.

Ihre Fußbodenprofis von

Tvw
Raumdekor
Objekt GmbH

Zur Tuchbleich 3 • 54534 Großlittgen
Tel.: 06575/95230 • Fax: 06575/952320
E-Mail: twv.objekt@t-online.de

1.000 m² Ausstellung
von Parkett, Laminat, Kork, Teppichboden,
Kautschuk und PVC-Design-Belägen

Besuchen Sie unsere
Sanitätshäuser in

**Daun,
Mayen oder
Jünkerath**



Sanitätsfachhandel

Orthopädietechnik

Orthopädieschuhtechnik

Rehatechnik

Kompressionsversorgung

Home-Care

Pflegehilfsmittel

SANITÄTSHAUS
WITTLICH
GmbH



Wirichstraße 9 • 54550 Daun

Tel. 0 65 92 - 33 69

Fax 0 65 92 - 98 01 29

Neustraße 20 • 56727 Mayen

Tel. 0 26 51 - 12 79

Fax 0 26 51 - 7 66 69

Kölner Str. 58a • 54584 Jünkerath

Tel. 0 163 - 477 2018

Fax 0 65 92 - 98 01 29

info@sh-wittlich.de

www.sanitaetshaus-wittlich.de

Förderverein Krankenhaus Maria Hilf Daun e.V.

An die Geschäftsstelle des
Fördervereins Krankenhaus Maria Hilf e.V.
Maria-Hilf-Straße 2
54550 Daun

Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefon

PLZ, Wohnort

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Förderverein Krankenhaus Maria Hilf e.V. als Mitglied beitreten.

Meinen Jahresbeitrag in Höhe von

(Mindestbeitrag für natürliche Personen 15,- Euro, für juristische Personen und Institutionen 50,- Euro)

☐

zahle ich in bar.

☐

überweise ich jährlich bis spätestens 15. Februar auf das Konto-Nr.: 354 466 000
bei der Volksbank RheinAhrEifel eG (Bankleitzahl 577 615 91).

☐

bitte ich von meinem Konto jeweils zu Beginn des Jahres abzubuchen:

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Bank / Sparkasse

Die Einzugsermächtigung erteile ich hiermit bis auf Widerruf.

Ort, Datum

Unterschrift

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Rollstuhltaxi
Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten
Krankenfahrten für
alle Kassen • Kleinbusse
Flughafentransfer
Kurierfahrten • Anhängervermietung
Jugendtaxi

TAXI

Schüller
www.taxi-daun.de
☎ **06592-515**
Daun-Steinborn

Für alles rund um ihre Mobilität:
• Neufahrzeuge, Jahreswagen, Gebrauchtfahrzeuge
• Professionelle Fahrzeugaufbereitung
Service aus einer Hand:
• Mechanik - Elektrik - Karosserie - Lackierung

Und wenn's mal passiert:
• 24h Abschleppdienst • Kfz-Versicherung
• Mietwagen • Autoglasreparaturen

Seit über 45 Jahren für Sie in Daun



Auto Stolz

Lieber zu **Ford** als zu teuer!

An der Bitburger Str. • 54550 Daun • Tel. 06592/9622-0 • www.auto-stolz.com

Partner für Wirtschaft und Region



Tagungs- und Seminarräume
hervorragender Präsentationstechnik
2-MBit/s Internetstandleitung
Ganz- und Halbtags zu vermieten.

tagen . schulen .

TGZ DAUN Technologie- und
Gründerzentrum Daun GmbH

Konrad-Zuse-Straße 3 • 54552 Nerdlen
Tel. 06592-98 27 10 • Fax 06592-98 27 15 • eMail: m.hein@tgz.daun.de
www.tgz.daun.de

Wallebohr
Tiefbau-Baustoffe GmbH

Kanalbau – Straßenbau – Wasserleitungsbau
Kabelbau – Erdarbeiten – Hofbefestigungen



56766 Ulmen • Industriestraße
Tel.: 02676/9368-0 • Fax: 02676/9368-68

**Wir machen
Sie mobil!**

Ob Service, Gebrauchst-
oder Neuwagenkauf ...
... wir sind für Sie da!

SKODA
  
Audi Service

Löhr gruppe.de
Löhr Automobile GmbH
Bitburger Str. 4, 54550 Daun,
Tel. (065 92) 9684-0, www.loehrgruppe.de

Das Ausflugsziel
für die ganze Familie!
Täglich ab 11:30 Uhr geöffnet
Montags Ruhetag

Geflügelhof
und Landgasthaus
Janshen

**Ferienwohnungen
ab 2013**

Gasthaus
Hofladen
Streichelzoo
Geflügelplätzchen Daun



Moselweg 11
54552 Ellscheid
Fon: 06573 / 953870
Fon: 06573 / 730
Fax: 06573 / 9149
www.janshen-ellscheid.de

Schwester M. Friedburga Krieger berichtet

Schwarz, weiß, grau – welche Farbe hat die Ordenstracht?

Die Schwestern des Katharinenordens trugen ursprünglich eine schwarze Ordenstracht, auch Habit genannt. Schwester M. Friedburga Krieger, tätig als Seelsorgerin im Sankt Katharinen-Krankenhaus in Frankfurt, ist wegen einer Fußoperation zur Zeit nur eingeschränkt im Dienst und hat daher Zeit zu erzählen: „Ich bin seit über 50 Jahren Ordensschwester und sehr Vieles hat sich inzwischen verändert. So auch unsere Kleidung: früher trugen wir stets die schwarze

Tracht, die unsere ursprüngliche Ordenstracht ist. Darüber hinaus hatten wir einen großen Kragen, eine hohe Stirnbinde, unter der kein Haar hervorschauen hatte, sowie einen gestärkten Schleier. Bei Novizinnen, den Ordens-Anwärterinnen, war der Schleier weiß, nach Ablegen der Profess, des zeitlichen Ordensgelübdes, trugen wir einen schwarzen Schleier. Heute ist unsere Tracht sehr viel schlichter und auch praktischer geworden“, berichtet sie in ihrer sympathischen Art. Der katholische

Orden der Katharinen-schwestern feierte in diesem Jahr bereits den 400. Todestag seiner Gründerin Regina Protmann, darf also mit Fug und Recht ein Orden mit langer Tradition genannt werden. In Zeiten von Kriegen und Umbrüchen wurden auch Schwestern des Katharinenordens wegen ihres Glaubens immer wieder Opfer von Verfolgung, was sie allerdings nicht dazu bewog, ihre Tracht auch nur zeitweise abzulegen. „Das ist sicher auch ein Grund dafür, warum viele von uns sehr stolz auf diese Tracht sind und die Erleichterungen, welche es inzwischen in der deutschen Provinz hinsichtlich der Kleiderordnung gibt, nicht übernehmen möchten“, erklärt Schwester M. Friedburga. „Auch in der Erinnerung an unsere mutigen Mitschwestern, die die Tracht als Zeugnis ihres Glaubens trugen, obwohl sie ihres Lebens zeitweise nicht sicher waren, tragen wir diese Kleidung. Manche jüngeren Schwestern in Deutschland oder Schwestern in Ländern, wo oft sehr hohe Temperaturen herrschen wie zum Beispiel in Brasilien, wo unser Orden viele Mitglieder hat, sind froh über diese Erleichterungen in Kleidungsfragen und tragen schlichte Zi-

vilkleidung. Für die deutsche Provinz gilt allerdings noch immer die Regel, den Schleier zu tragen, heutzutage ist er jedoch nicht mehr gestärkt“, berichtet Schwester M. Friedburga lächelnd. Woran aber erkennt man eine Ordensschwester, wenn nicht unbedingt an ihrer Ordenstracht? Ein deutliches Erkennungsmerkmal der Ordensschwestern in Zivil stellen die Abzeichen dar, auch Medaillen genannt: die Katharinen-schwestern tragen das so genannte „Katharinenkreuz“, das ein Kreuz in einem stilisierten Wagenrad im Andenken an das Martyrium der Heiligen Katharina von Alexandrien zeigt, welche die Ordenspatronin ist und wegen ihres christlichen Glaubens der Überlieferung nach um 300 nach Christus hingerichtet wurde. Aus hygienischen und praktischen Erwägungen heraus erweiterten die Katharinenschwestern die „Farbpalette“ ihrer Tracht. Viele der Schwestern sind in der Kranken- und Altenpflege oder in Kindertagesstätten tätig und brauchen daher Kleidung, die sich gut reinigen lässt. Früher wurden weiße Kittel über die schwarze Tracht gestreift, seit einiger Zeit gibt es jedoch eine weiße Tracht, die bevorzugt



Schwester M. Martina, Schwester M. Elvira und Schw. M. Ursulina (v.l.n.r.) präsentieren die drei Farben der Ordenstracht

von Katharinenwestern getragen wird, die in der Krankenpflege tätig sind. „Die weiße Ordenstracht kann der Kochwäsche beigegeben werden, was die hygienischen Bedingungen, die in einem Krankenhaus herrschen müssen, natürlich verbessert. Die graue Tracht tragen viele unserer Schwestern, die aus Altersgründen nicht mehr ständig im Dienst für die Kranken unterwegs sind“, berichtet Schwester M. Friedburga. Die Farben des Habits haben also nichts mit dem Stand einer Ordensfrau zu tun, sondern ausschließlich mit ihren beruflichen Aufgaben. Eine schöne Geschichte fällt Schwester M. Friedburga in diesem Zusammenhang ein: „Vor vielen Jahren war ich einmal zur Kur. Man fragte mich dort, ob ich Interesse hätte, einen Kurs in autogenem Training zu belegen. Das wollte ich gern! Ich kam zur ersten Stunde ganz praktisch im Jogginganzug und ohne meinen Schleier. Da sagte der Anleiter, wir sollten am besten immer in der Kleidung kommen, in der wir uns am wohlsten fühlen. Zur nächsten Stunde kam ich dann in meiner Ordenstracht. Da schaute er mich groß an, denn er hatte natürlich nicht geahnt, dass ich Ordens-

schwester bin! Es ist aber tatsächlich so, dass ich mich in der Tracht seit langem am wohlsten fühle und ohne meinen Schleier komme ich mir fast entblößt vor! Nicht vergessen darf man natürlich auch, dass die Ordenstracht für uns ein Glaubensbekenntnis ist, also ein Zeichen dafür, dass wir uns für ein einfaches Leben ohne großen Wohlstand entschieden haben, wie es unsere Ordensregeln vorgeben. Ein einheitliches Gewand betont darüber hinaus die Gemeinschaft, so wie es auch die individuelle Seite eines Menschen zurücknimmt“, erläutert sie. Ein Vorteil beim Tragen der Tracht besteht vielleicht auch darin, dass die bei vielen Frauen durchaus langwierigen Überlegungen vor dem Kleiderschrank bei Ordenswestern auf ein Minimum reduziert sind. „Und auch ein Besuch im Friseursalon ist von untergeordneter Bedeutung“, schließt Schwester M. Friedburga mit einem Augenzwinkern.

Quelle: Am Puls KOMPAKT, Sankt Katharinen-Krankenhaus Frankfurt



**KRANKENHAUS
MARIA HILF
DAUN**

**2013
Gesundheitsforum**

**In der Aula der Krankenpflegeschule
18.00 Uhr · Parken und Eintritt frei!**

Infos für Patienten
aus erster Hand und Angehörige

Montag, 08.07. Herde an Zähnen und Kiefer – Gefahr für die Gesundheit
Dr. med. dent. R. Lehnen, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Daun

Montag, 09.09. Polypharmazie im Alter
Dr. med. G. Kirch, Ltd. Arzt für Geriatrie, KH Daun

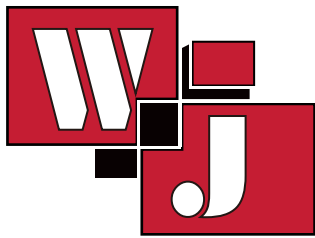
Montag, 28.10. Hautkrebs – vorbeugen, früherkennen und behandeln
Med. Dir. Dr. med. V. Schneiders, Leiter Gesundheitsamt Daun, FA Dermatologie und Venerologie

Montag, 18.11. Herzwoche
Fachärztin S. Freyer, Oberärztin, KH Daun

Montag, 09.12. Naturheilverfahren: Therapieergänzung oder Therapieersatz?
Dr. med. H. J. Weis, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Daun

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, der Kreisärzteschaft, den Selbsthilfegruppen im Kreis Vulkaneifel und dem Förderverein Krankenhaus Daun.

www.krankenhaus-daun.de



WOLFGANG JAX

TROCKENBAU :: EDELSTAHLARBEITEN :: SCHWEISSTECHNIK

wolfgang jax
servatiusstrasse 20
53520 müllebach

telefon: 02692-8440
telefax: 02692-930683
mobil: 0173-2631157

email: info@trockenbau-jax.de
internet: www.trockenbau-jax.de



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Therapiezentrum Daun

Praxis mit Qualitäts-Management
einer der ersten Betriebe in Rheinland-Pfalz

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 08:00 - 21:00 Uhr
Samstag 10:00 - 13:00 Uhr
Sonntag 10:00 - 13:00 Uhr

Krankengymnastik

Manuelle Therapie

Vojta und Bobath

Massagen und Reflexzonentherapie

Osteopathie und Kinesiologie

Medizinisches Aufbautraining

Sportphysiotherapie

Gesundheitsberatung



Kur- und Therapiezentrum
Daun

Therapie
Thomas Rinkel
Lioba Schmitz-Duppich

Leopoldstraße 14
54550 Daun

Tel.: 06592 / 7574
Fax: 06592 / 985 508

www.rueckenzentrum-daun.de

Am 30. Mai 2013 war Welt – MS – Tag (Multiple Sklerose-Tag) Der MS-Infokreis-Vulkaneifel stellt sich vor:

Der Infokreis, das heißt eine bunt gemischte Gruppe MS-Erkrankter unterschiedlichen Alters. Im August 2011 haben sich einige Betroffene zusammengefunden, um sich gegenseitig beizustehen, zu motivieren und zu informieren. Da in Daun keine Selbsthilfegruppe mehr existierte, haben sie sich kurzerhand entschlossen, mit Unterstützung der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) eine neue Gruppe zu gründen. Die Idee für den MS-Infokreis-Vulkaneifel war geboren!

Seitdem wenden wir uns als Selbsthilfegruppe an bereits länger Erkrankte und Neuerkrankte. Angehörige und Freunde, die sich interessieren und kümmern sind auch gern gesehene Gäste. Mal sind wir bei unseren Gruppenstunden eine größere, mal eine etwas kleinere Gruppe „Betroffener“. Bei unseren Treffen tauschen wir Erfahrungen und Informationen aus, geben uns gegenseitig Tipps und Halt, planen gemeinsame Freizeitaktivitäten, or-

ganisieren Fachvorträge und/oder haben einfach Freude und Spaß. Über neue Anregungen, Ideen und Wünsche freuen wir uns jederzeit!

Der MS-Infokreis-Vulkaneifel trifft sich regelmäßig am 1. Donnerstag im Monat von 15-17 Uhr im Maria-Hilf-Krankenhaus Daun, im Multifunktionsraum (Station 4,

neben dem Kreißsaal) zu einer lockeren Runde.

Auskünfte und weitere Infos erteilt das Leitungsteam des MS-Infokreises-Vulkaneifel:

Alexandra Bumb: 06592 / 980650

Sabine Diehl: 06572 / 929419

Martin Enderle: 06572 / 932203



v.l.n.r.: Martin Enderle, Maria Reicherz, Sabine Diehl (stehend), Silvia Thelen, Alexandra Bumb, vorne vorm Tisch: Elke Oster (Foto vom MS-Tag 2012 im Krankenhaus Daun).

Bewegungsgruppe für MS- und Parkinsonerkrankte

Nachdem die Selbsthilfegruppe für MS-Erkrankte schon seit längerer Zeit in unserem Haus stattfindet, wurde zusätzlich im Herbst letzten Jahres eine Bewegungsgruppe eingerichtet. MS- und Parkinsonerkrankte treffen sich jeden Mittwoch von 14.00-15.00 Uhr im Multifunktionsraum des KH Daun, um zusammen mit Kursleiter H.G. Müller, langjähriger Sport- und Bewegungstherapeut der Fachklinik am Rosenberg, zu erfahren, welche Bewegungen sind noch möglich und tun mir gut und wie kann ich den Verlauf der Krankheit positiv beeinflussen.

Die Gruppe umfasst aktuell 12 Patien-

ten/innen unterschiedlichen Alters und Schweregrad der Krankheit, die nach ärztlicher Verordnung dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Federführend ist der KNEIPP-Verein Daun,

der auch mit den Krankenkassen abrechnet. Die Gruppe würde sich über neue Teilnehmer/innen freuen.

Nähere Details erfragen Sie bitte beim Kneipp-Verein Daun, Tel. 06592 / 980302.



Gruppenfoto mit Kursleiter H. G. Müller (vorne Mitte)

Alle Wege führen zum Krankenhaus Maria-Hilf in Daun

Im Mai dieses Jahres war eine Gruppe ehemaliger Technischer Leiter mit Ihren Frauen im Dauner Krankenhaus zu Besuch. Vorab muss ich erläutern, warum dieser Besuch stattgefunden hat. In Deutschland gibt es ca. 2000 Krankenhäuser. In jedem Krankenhaus ist ein Technischer Leiter im Dienst, der für das gesamte Gebäude sowie die Medizintechnik verantwortlich ist und mit seinem Team für ununterbrochene Betriebsbereitschaft sorgt. Der überwiegende Teil der Technischen Leiter ist in einer

Fachvereinigung organisiert, die sich FKT nennt (Fachvereinigung für Krankenhaus-techniker). Diese Bundesfachvereinigung mit Sitz in Baden-Baden beheimatet auch eine Senior Experten Gruppe, in der alle ehemaligen Technischen Leiter, die sich inzwischen im Ruhestand befinden, aufgenommen werden. Diese Senior Experten bereisen jedes Jahr für eine Woche ein anderes Bundesland in Deutschland, in dem technisch interessante Objekte oder Anlagen besucht und diskutiert werden. Insbeson-

dere werden sehr gerne auch Krankenhäuser mit Ihren komplexen technischen Anlagen und Geräten in Augenschein genommen.

In diesem Jahr haben wir uns Rheinland-Pfalz und hier insbesondere die Vulkaneifel ausgesucht. Ca. 50 Personen, also ehemalige Technische Leiter mit Ihren Frauen, haben sich aus ganz Deutschland auf den Weg nach Daun gemacht, wo alle gemeinsam in einem Hotel untergebracht waren. Mit einem eigens für diese Woche gemieteten Bus haben wir die schöne Vul-

kaneifel bereist. Nachdem wir unter anderem im Dauner Forum vom Verbandsbürgermeister Klöckner und vom Stadtbürgermeister Jensen herzlich begrüßt wurden und uns beide Bürgermeister die Strukturen der Stadt und der Verbandsgemeinde erläutert hatten, wurden wir von dem Heimatkundler Alois Mayer über die Stadtgeschichte in Kenntnis gesetzt. Ausgerüstet mit diesem Wissen und der Gewissheit, herzlich willkommen zu sein, haben wir uns danach auf den Weg ins Dauner Krankenhaus gemacht.



Ehemalige leitende Krankenhaustechniker (Senior Experten Gruppe der Fachvereinigung für Krankenhaustechniker) mit Ehefrauen beim Abschlussfoto

Hier war inzwischen ein herzlicher Empfang vorbereitet, der uns das Gefühl vermittelte, angekommen zu sein. Wir wurden freudig empfangen und von der Oberin Schwester Petra, Herrn Geschäftsführer Jax sowie dem Technischen Leiter Herrn Roden freundlich begrüßt. Herr Jax ließ es sich nicht nehmen, uns ausführlich über das Dauner Krankenhaus und seine Besonderheiten zu informieren. Seine Leidenschaft fürs Dauner Krankenhaus blieb uns nicht verborgen. Von Schwester Oberin Petra wurden wir über die Ordensgeschichte und deren Strukturen auf eine offene, sympathische und sehr unterhaltsame Art in Kenntnis gesetzt. Für das leibliche Wohl hatte der Küchenchef Herr Ehlen auf schmackhafte und professionelle Art gesorgt. Im anschließenden Rundgang durch die Energiezentralen, an dem die Herren teilnahmen, wurde das neue Blockheizkraftwerk sehr sachkundig von Herrn Roden, Technischer Leiter, und Herrn Blehm, Meister für Anlagenmechanik, erläutert; es war ein beeindruckendes Erlebnis.

Die Damen besichtigten mit dem Schulleiter Herrn Melchior die multimedialen Klassenräume und testeten die Funktionen. Frau Diederichs (Sekretärin Technik) übernahm anschließend die Führung der

Damen durch verschiedene medizinische Abteilungen. Es war ein sehr informativer, unterhaltsamer und von Herzlichkeit geprägter Tag. Wir möchten uns auf diesem Weg noch mal bei allen, die diesen Tag so wunderschön gestaltet haben, aufs herzlichste bedanken.

Nachdem wir noch einige interessante Orte besucht hatten (z.B. Schneidemühle Meisburg, Kloster Himmerod, Vulkanhof Gillenfeld, die Maare usw.), haben sich alle von dieser wunderschönen Vulkaneifel beeindruckt verabschiedet und sind zu Ihren Heimatorten zurückgekehrt, die über ganz Deutschland verteilt sind. Alle teilnehmenden Senior Experten mit Ihren Damen waren einhellig der Meinung, die Vulkaneifel ist wunderschön und kein Weg ist zu weit dorthin.

*Hermann Schüller
Ehemaliger
Technischer Leiter*

KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN

Berufe für's Leben

**Qualifizierte Ausbildung mit
staatlichem Abschluss zum/zur**

Gesundheits- u. Krankenpfleger/in

Beginn: jährlich am 1. September • Dauer: 3 Jahre

Altenpfleger/in u. Altenpflegerhelfer/in

Beginn: jährlich mit Beginn des Schuljahres
Dauer: 3 Jahre bzw. 1 Jahr

**In der Ausbildung steht nur ein Thema
im Mittelpunkt: DER MENSCH.**

Wir bieten:

- › eine Ausbildung, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht
- › eine Ausbildung nach aktuellem Stand der Wissenschaften
- › eine familiäre Atmosphäre in unserer Schule
- › individuelle Betreuung durch unsere Lehrer
- › eine gute multimediale Ausstattung
- › fachbezogene Seminare und praktische Unterrichte und vieles mehr

Außerdem bilden wir aus/bieten wir an:

med. Fachangestellte(r) (frühere Arzthelferin)

Hauswirtschaftler/in

Sind Sie interessiert?

Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen.

Rufen Sie uns an:

Telefon 06592/715-23 66 oder 715-22 01.

Ihre schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) richten Sie bitte an folgende Adresse:

Zertifiziert nach:



Krankenhaus Maria Hilf · Pflegeschulen/Personalabteilung
Maria-Hilf-Straße 2 · 54550 Daun

www.krankenhaus-daun.de

Ausländische Ärzte füllen die Lücke

Besonders Krankenhäuser im ländlichen Raum können ihre Stellen derzeit oft nicht mehr besetzen – und greifen deshalb vermehrt auf ausländische Bewerber zurück.

Die Zahl der ausländischen Ärzte in Deutschland ist in den letzten Jahren gestiegen. Nach Angaben der Bundesärztekammer waren 2011 exakt 28.355 ausländische Ärzte bei den Ärztekammern gemeldet. Das waren 3.039 mehr als im Vorjahr (plus zwölf Prozent). Die meisten kommen aus Österreich (2.363), Griechenland (2.224), Rumänien (2.105) und Polen (1.636). Aber Ungarn und die Tschechische Republik holen auf. Auch die Zahl der Ärzte aus Nicht-EU-Ländern steigt. Laut Bundesagentur für Arbeit erhielten 1.351 Mediziner aus diesen Ländern 2011 die Erlaubnis, in Deutschland tätig zu sein. Das ist ein Zuwachs von 50 Prozent im Vergleich zu 2010. Die meisten stammten aus Ägypten, Jordanien, Libyen, der Russischen Föderation und Syrien.

Deutschkenntnisse müssen alle ausländischen Ärzte nachweisen – ob nun aus

der Europäischen Union oder aus Nicht-EU-Ländern. Wie genau das geschieht, ist Sache der Länder und der für die Approbation zuständigen Behörden. Verlangt wird in der Regel das Sprachniveau B2. Bei der Anerkennung der Studienabschlüsse haben es Mediziner aus EU-Ländern einfacher. Sie können in der Regel mit einer automatischen Anerkennung rechnen. Die EU-Berufsanerkennungsrichtlinie greift hier. Derzeit wird die Richtlinie novelliert. Da der EU-Kommission die bisherige Anerkennungspraxis offenbar nicht schnell genug geht, sollen Berufsabschlüsse künftig automatisch als anerkannt gelten, wenn innerhalb einer bestimmten Frist keine Entscheidung gefallen ist.

Für Ärzte aus Nicht-EU-Ländern ist es mit der „Blue Card“ einfacher geworden, nach Deutschland zu kommen. Sie wurde im Juni 2011 eingeführt. Seitdem entfällt für bestimmte Mangelberufe wie Ärzte und Ingenieure die „Vorrangprüfung“. Das bedeutet: Wenn ein Arbeitgeber einen Nicht-EU-Bürger einstellt, muss er nicht mehr nachweisen, dass er keinen Bewerber aus der EU gefunden hat.

Durch die Wirtschaftskrise kommen vermehrt Fachkräfte aus Südeuropa nach Deutschland. Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit veranstaltet dort regelmäßig Informationsveranstaltungen und Jobbörsen. Der Schwerpunkt liegt auf Spanien, Portugal und Griechenland. Die Unterstützung der Arbeitsverwaltungen in den jeweiligen Ländern sei intensiv, berichtet ZAV-Direktorin Monika Varnhagen. Alle Beteiligten profitierten: Das deutsche Gesundheitswesen gewinne Fachkräfte, die ausländischen Ärzte hätten Arbeit, ihre Heimatländer sparten Sozialleistungen. Das größte Potenzial zur Gewinnung von Ärzten für Deutschland sieht die ZAV derzeit in Griechenland. Vor allem junge Ärzte hätten Interesse daran, hier ihre Facharztweiterbildung zu absolvieren, weil in ihrer Heimat nicht genügend Weiterbildungsstellen zur Verfügung stünden. Aus Spanien und Portugal werden nach ihrer Einschätzung in erster Linie Pflegekräfte kommen. Kliniken, die auf den Bewerberpool der ZAV zurückgreifen oder an Jobbörsen teilnehmen wollen, können sich Varnhagen zufolge an die örtliche Agentur für Arbeit wenden. Mit einem Mobilitätsförderprogramm kann die ZAV Kosten für Anreise und Sprachkurse von Bewerbern aus der EU erstatten. Die meisten ausländischen Ärzte kommen derzeit aber ohne die ZAV nach Deutschland. Der Ärztemangel hat eine ganze Dienstleistungsbranche geschaffen. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Personalagenturen, die Ärzte in die Bundesrepublik vermitteln. Die ZAV-Direktorin: „Das ist ein Markt, mit dem sich Geld verdienen lässt.“ Da müsse am Ende jede Klinik entscheiden, welchen Weg sie gehen wolle oder ob mehrere Maßnahmen parallel ergriffen werden.



© Minerva Studio / fotolia.de

Quelle: Deutsches Ärzteblatt, März 2013

Seniorenzentrum Haus Seeblick

Alten- und Pflegeheim · Betreutes Wohnen · Tages- und Nachtpflege

- 96 Heimplätze
- eine behütete Station für Demenz erkrankte Bewohner
- 23 Plätze in Form von 2 Hausgemeinschaften für mobile dementiell erkrankte Bewohner
- 9 Wohnungen des Betreuten Wohnens mit Facharztpraxis für Neurologie

Am Jungferweiher · 56766 Ulmen · Tel.: 0 26 76 - 933-0

Gerne informieren wir alle Interessenten über die verschiedenen Lebensformen und deren Finanzierbarkeit im Alter.

www.h-v-b.de

Planungsgesellschaft Denzer Kiefer

TECHNISCHE AUSRÜSTUNG

- Wärmeversorgungsanlagen
- Abwasser-, Wasser- und Gasanlagen
- Lufttechnische Anlagen
- Starkstromanlagen
- Fernmelde- und informationstechnische Anlagen
- Förderanlagen
- Nutzungsspezifische Anlagen
- Gebäudeautomation

Beratung

Planung

Überwachung

Mühlenstraße 23

66663 Merzig

Tel. 06861 / 912 1780

Akazienweg 33

66557 Illingen

Tel. 06825 / 923 3444

mail@pdk-ta.de · www.pdk-ta.de

Frisch-Frucht-Team

Breidenbenden GmbH

Verkauf an
jedermann!



Daun-Waldkönigen

Fichtenweg 2 · Telefon 06592 / 985290

Baumschule & Gartenbau van Pütten

54578 Stroheich

Tel. 06595-269

Mo-Fr 8-12 & 13-18 Uhr

Sa 8-13 Uhr

54568 Gerolstein

Tel. 06591-3612

Mo-Fr 9-18 Uhr · Sa 9-14 Uhr

www.baumschule-eifel.de



Die Baumschule in der Eifel, direkt in Ihrer Nähe!

Mit unseren Topf- und Containerpflanzen
ist das ganze Jahr Pflanzzeit!

Hausordnung

Stand: 1. Juli 2013; die Krankenhausleitung

Geltungsbereich

Die Bestimmungen der Hausordnung gelten für alle Patientinnen und Patienten mit der Aufnahme in das Krankenhaus Maria Hilf; für die Besucher und sonstigen Personen wird die Hausordnung mit dem Betreten des Krankenhausgeländes verbindlich.

1. Anmeldung

Sie wird durch das Aufnahmebüro vorgenommen. Wenn sie noch nicht erfolgt ist, bitten wir Sie, sie nachzuholen; Sie können das Aufnahmebüro auch durch die Stationsschwester benachrichtigen lassen. Lassen Sie sich bitte die Krankenhauszeitung aus-händigen; Sie finden dort Wissenswertes über unser Haus.

2. Allgemeine Rechtsgrundsätze

Im Behandlungsvertrag bzw. in der Wahlleistungsvereinbarung wird auf die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) verwiesen. Bitte informieren Sie sich über diese für Sie wichtigen Regelungen. Falls es noch nicht geschehen ist, lassen Sie sich bitte eine Durchschrift der mit dem Krankenhaus abgeschlossenen Vereinbarung einschließlich der AVB aushändigen.

3. Ruhe und Ordnung im Haus

Wir möchten Sie ganz herzlich bitten, alle Einrichtungen des Hauses, insbesondere Toiletten und Bäder, pfleglich zu behandeln. Die Besucher bitten wir, das Bett nicht als Sitzgelegenheit zu benutzen. Das Umstellen oder Auswechseln von Einrichtungsgegenständen sowie das selbstständige Bedienen von Behandlungsgeräten ist nicht gestattet.

Die Verpflegung des Patienten richtet sich nach dem allgemeinen Speiseplan oder nach besonderer ärztlicher Verordnung

z.B. bei Diäten. Andere Lebensmittel oder Getränke, als die durch das Krankenhaus angeboten, sollten Sie nur zu sich nehmen, soweit ärztlicherseits dagegen keine Bedenken bestehen. Selbstverständlich dürfte es sein, Papier, Speise- und sonstige Reste nicht auf den Boden oder gar aus dem Fenster zu werfen, sondern die hierfür vorgesehenen Behälter zu benutzen. Speisereste dürfen aus hygienischen Gründen nicht aufbewahrt oder unsachgemäß entsorgt werden. Während der ärztlichen Visiten, der Behandlungszeiten, der Essenszeiten und der Nachtruhe ist die Anwesenheit der Patienten im Krankenzimmer verbindlich.

Bitte wenden Sie nur die Arzneimittel an, die gemäß ärztlicher Verordnung verabreicht werden.

Denken Sie bitte stets daran, dass gerade die Beachtung der letztgenannten Ratschläge im starken Maße über den Erfolg der ärztlichen Bemühen entscheiden.

Es wird von allen Patienten erwartet, dass Sie auch im Interesse der anderen Kranken auf störende Geräusche, laute Unterhaltung, Zuschlagen von Türen u.ä. verzichten.

Bitte achten Sie stets darauf, dass die Beleuchtung im Krankenzimmer nur bis zu einer vertretbaren Zeit eingeschaltet und zum anderen bei der Benutzung von Rundfunk- und Fernsehgeräten die Ruhe des anderen Patienten nicht beeinträchtigt wird.

Die Patienten sollen sich mit dem Stationsarzt oder dem Pflegepersonal darüber abstimmen, ob sie aufstehen und das Krankenzimmer verlassen dürfen. Patienten mit Infektionskrankheiten dürfen nur mit Genehmigung des Arztes das Krankenzimmer verlassen.

Verschlossene Fenster in den

Patientenzimmern sowie in den Aufenthaltsräumen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht geöffnet werden.

Spaziergänge außerhalb des Krankenhausgeländes bedürfen der besonderen Genehmigung Ihres Arztes. Hierbei sollten Sie bedenken, dass Sie sich jeden Versicherungsschutzes entheben und für evtl. auftretende Schäden selbst haften müssen.

4. Rauchen und Alkohol im Krankenhaus

Das Rauchen ist grundsätzlich im Krankenhaus verboten.

Soweit Sie auf das Rauchen nicht verzichten können, beachten Sie bitte, dass das Rauchen nur in den dafür besonders gekennzeichneten Bereichen außerhalb des Krankenhauses erlaubt ist.

Auch der Konsum von Alkohol kann Ihre Genesung erheblich beeinträchtigen. Wir bitten Sie und Ihre Besucher daher während der Dauer Ihres Aufenthaltes bei uns darauf zu verzichten.

5. Nachtruhe

Für Patienten ist in der Zeit von 22:00 bis 6:00 Uhr Nachtruhe.

6. Besucher

Ihre Angehörigen und Besucher sollten Sie darauf aufmerksam machen, dass schon im Falle von Erkältungskrankheiten für viele Kranke und Kleinkinder große Gefahren bestehen. Wir sehen uns daher gehalten, Kindern unter 14 Jahren bei Infektionsgefahr den Zutritt zu Wöchnerinnen- und Säuglingsabteilungen zu versagen.

7. Besuchszeiten

Da uns Ihre Besucher herzlich willkommen sind, haben wir auf eine starre Besuchszeitenregelung verzichtet. Die Häufigkeit und Dauer der Besuche muss sich jedoch nach Ihrem Befinden richten. Dabei bitten wir

Sie, die Ruhezeiten (Punkt 5) zu beachten. Nach 20:00 Uhr sind Besuche nicht mehr möglich. Über die Besuchsregelung der Intensivstation informiert Sie gerne die Stationsleitung. Ein Besuch ist hier nur für nahe Angehörige möglich. Besuchszeiten: 16:00 Uhr-18:00 Uhr.

8. Technik am Krankenbett

Jedes Bett ist mit einer Patienten-Rufanlage ausgerüstet. In Ihrem Bedienungsgerät finden Sie eine Ruftaste, mit der Sie das Pflegepersonal rufen können. Ebenfalls können Sie einen Ruf im Bad durch Betätigen der dort angeordneten Tastatur auslösen.

9. Krankenhauseelsorge

Seelsorger der verschiedenen Konfessionen besuchen die Kranken gern auf Wunsch. Sprechen Sie bitte die Mitarbeiter der Stationen an – sie stellen den Kontakt zur Krankenhauseelsorge oder den Seelsorgern der Pfarreien her. Unterstützung bei der Begleitung Schwerkranker erhalten Sie durch geschultes Personal der Stationen und durch ambulante Hospizkräfte. Eine Hospizschwester bietet eine regelmäßige Sprechstunde im Krankenhaus an. Auch hier stellen wir gerne den Kontakt her.

10. Heilige Messen

In der Kapelle des Konventhauses (Krankenhaus über 6. Stock erreichbar) ist von Montag bis einschließlich Freitag um 08.00 Uhr tgl. heilige Messe.



Heilige Messen finden in der Krankenhauskapelle (1. Stock) jeden Samstag um 18.15 Uhr und jeden Sonntag um 9.00 Uhr statt.

11. Krankenkommunion

Krankenkommunion wird nach der Samstagsmesse zwischen 19:00 Uhr und 20:00 Uhr ausgeteilt. Besteht darüber hinaus der Wunsch zum Empfang der Sakramente – Eucharistie, Beichte, Krankensalbung, kann über die Stationsleitung ein Termin vereinbart werden.

12. Patientenführsprecher

Rechtsanwalt Dr. Jens Steudter ist ehrenamtlicher Patientenführsprecher. Patientenbeschwerden und Anregungen können schriftlich in den entsprechenden Briefkasten vor den Aufzügen im Erdgeschoss eingeworfen werden.

Rechtsanwalt Dr. Jens Steudter, Abt-Richard-Str. 8, 54550 Daun, Tel.: 06592/9610-0.

Gesprächstermine nach Vereinbarung.

13. Sozialdienst/ Überleitungsdienst

Beratung und Informationsvermittlung durch die Pflegeüberleitung Fr. Margarethe Neisemeyer, Tel.: 06592/715-2081 u. Fr. Hildegard Domenghino, Tel.: 06592/715-2082 oder durch unsere Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) Fr. Barbara Dux-Kron, Tel.: 06592/715-2083

14. Telefon

Sofern der Patient kein Telefon angemeldet hat, sind die besonders eingerichteten öffentlichen Fernsprecher zu benutzen. Für Privatgespräche sind die Dienstanschlüsse des Krankenhauses grundsätzlich nicht zu verwenden. Die Benutzung von Handys ist untersagt, da durch die Nutzung die Funktion medizinischer Geräte beeinflusst werden kann. Der Betrieb von Fotohandys ist auch aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht gestattet. Das Mitbringen und Nutzen von tragbaren Computern (Laptops) ist nur nach ärztlicher Rücksprache er-

laubt. Das Einbringen von anderen elektrischen Geräten (z.B. Rasierapparat, Fön) ist nur erlaubt, wenn diese dem Stand der Technik entsprechen und keine sichtbaren Schäden an Gehäusen, Kabel oder Sonstiges aufweisen, die eine Gefährdung für Mitarbeiter, Patienten und Besucher verursachen können. Der Betrieb von Tauchsiedern oder Wasserkochern ist ausdrücklich untersagt.

15. Fernsehen

Auf Wunsch können Sie in unserem Aufnahmebüro ebenfalls einen Fernsehanschluss mit Kopfhörer erhalten.

16. Krankenhaus-Cafe

Im Erdgeschoss unseres Hauses ist unser Krankenhaus-Cafe mit Kiosk.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 08:00 - 19:00 Uhr, Samstag 09:00 - 17:00 Uhr, Sonn- u. Feiertag 10:00 - 18:00 Uhr

17. Kostenregelung

Was die finanziellen Regelungen Ihres Aufenthaltes bei uns anbelangt, bitten wir Sie, die näheren Einzelheiten aus den AVB einschließlich der dortigen Anlagen zu entnehmen (s. Aushang Patientenverwaltung). Bei selbstzahlenden Patienten bitten wir um eine angemessene Vorauszahlung in Höhe der Kosten für 10 Pflegetage, bei längerem Aufenthalt auch um Zwischenzahlungen, soweit keine Kostenübernahmeerklärung Ihrer privaten Krankenversicherung vorliegt.

18. Entlassung

In der Regel ist die Entlassung der Patienten geplant und Sie werden vorweg, meistens am Vortag informiert. Die Entlassung wird überwiegend am Vormittag erfolgen. Anschließend haben die Patienten die Möglichkeit, direkt ihren Hausarzt aufzusuchen oder den Hausbesuch des Arztes zu organisieren. Rezepte oder Verordnungen können dann direkt vom Hausarzt ausgestellt werden. Bitte informieren Sie Ihre Angehörigen über Ihre Entlassung.

Fahrdienst nach Hause oder zum Hausarzt müssen von Ihnen bzw. Ihren Angehörigen organisiert werden. Ausnahme: Geplante Transporte durch den Rettungsdienst.

Wenn Sie entlassen sind, vergessen Sie bitte nicht Ihre Abmeldung im Aufnahmebüro im Erdgeschoss.

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 7:00-16:00 Uhr, Freitag 7:00-15:30 Uhr, Samstag 8:30-13:30 Uhr

19. Verkehr auf dem Krankenhausgelände

Auf dem Krankenhausgelände und den zum Krankenhaus gehörenden Parkflächen gilt die Straßenverkehrsordnung.

Durch das Befahren des Krankenhausgeländes bzw. durch das Abstellen von Fahrzeugen darf keine Beeinträchtigung des Krankenhausbetriebes entstehen. Nicht gestattet ist insbesondere

- das Laufenlassen der Motoren abgestellter Fahrzeuge
- das laute Zuschlagen der Türen, lautes Spielen von Radiogeräten.

Das gesamte Krankenhausgelände darf nur im Schrittempo befahren werden. Fahrzeuge dürfen nur auf den dafür besonders ausgewiesenen Flächen abgestellt werden. Die Zugänge zu den Gebäuden sind in jedem Falle freizuhalten. Bei Verstößen gegen die Bestimmungen werden die Fahrzeuge auf Kosten des Eigentümers entfernt.

20. Filmaufnahmen

Film-, Fernseh-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, bedürfen der vorherigen Erlaubnis der Krankenhausleitung sowie der betreffenden Patienten. An einigen Stellen haben wir zu Ihrer Sicherheit Überwachungskameras installiert.

21. Haftung

Der Patient bzw. der Besucher haftet dem Krankenhaus für die durch ihn verursachten Schäden.

Wertsachen jeglicher Art und größere Bargeldsummen sollen

nicht mit in das Krankenhaus gebracht werden. Behalten Sie bitte während Ihres Krankenhausaufenthaltes nur die Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände mit auf der Station, die Sie für die Zeit im Krankenhaus benötigen; was Sie momentan nicht benötigen, sollten Sie Ihren Angehörigen mit nach Hause geben, dazu zählen auch Geld- und Wertgegenstände. Für mitgebrachte Wertsachen und für Bargeld haftet das Krankenhaus nur, soweit Sie in der Krankenhaus-Verwaltung gegen Empfangsbestätigung in Verwahrung gegeben wurden. Gegenüber Patienten, die die Behandlung eigenwillig abbrechen, trägt das Krankenhaus keinerlei Haftung für darauf entstehende Folgen.

22. Zuwiderhandlung

Bei wiederholten oder groben Verstößen gegen die Hausordnung, können Patienten und Begleitpersonen aus dem Krankenhaus ausgeschlossen werden. Gegen Besucher oder andere Personen kann ein Hausverbot ausgesprochen werden.

23. Sonstiges

Vergessen Sie bitte nicht, ausreichend Schlafanzüge/Nachthemden und Handtücher mitzubringen, ebenfalls Toilettensachen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, das Sie unserem Anliegen entgegenbringen. Soweit die Hausordnung Ihre persönliche Freiheit einschränken sollte, geschieht dies zu Ihrem Wohl und dem Ihrer Mitpatienten. Wir versichern Ihnen, dass wir uns große Mühe geben, Ihnen den Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu gestalten. Sollten Sie jedoch irgendwelche, Sie belastenden Vorkommnisse feststellen, was bei einer personellen Vielschichtigkeit eines Krankenhauses trotz bestehender Weisungen immer möglich ist, wollen Sie dies bitte der leitenden Stationsschwester, dem Arzt oder der Verwaltung mitteilen.

Krankenhausleitung

Die Seite mit Humor...

Der Patient sagt zum Arzt: „Herr Doktor, ich bin so wahnsinnig aufgeregt. Das ist meine erste Operation!“
Daraufhin meint der Arzt:
„Mir geht es genau so.“

Der Arzt zum Patienten: „Leider kann ich die Ursache Ihrer Krankheit nicht finden, aber vielleicht liegt es am Alkohol.“
„Gut, dann komme ich wieder, wenn Sie nüchtern sind!“



Zitat:

„Wer kämpft, kann verlieren.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Bertolt Brecht



Mitternacht in der Kleinstadt. Lautes Klopfen an der Haustür weckt den Landarzt. Schlaftrunken fragt er: „Was gibts?“
„Was verlangen Sie für einen Krankenbesuch auf einem Bauernhof, ungefähr sieben Kilometer von hier?“
„20 Euro.“
„Okay, dann kommen Sie schnell.“
Der Arzt zieht sich an, greift seine Tasche, holt das Auto aus der Garage und lässt sich von seinem nächtlichen Besucher zu dem abgelegenen Hof lotsen.
„Hier sind die 20 Euro.“
„Und wo ist der Patient?“
„Es gibt gar keinen. Aber ich konnte beim besten Willen um diese Zeit kein Taxi auftreiben.“

Knapper Sieg?

Rätsel 1

Sie machen bei einem Marathonlauf mit und überholen kurz vor dem Ziel den Zweiten. Wievielter sind Sie dann?

Rätsel 2

Sie überholen, den Letzten. Wievielter sind Sie dann?

1. Sie sind Zweiter
2. Den Letzten kann man nicht überholen, hinter ihm kommt keiner mehr

Auflösungen

Auflösung des Kreuzworträtsels von S. 21

			M	I		E			L	
G	L	I	E	D		R	E	K	O	R
S	E	I	N	E		B		A	H	O
	T	O			P	I	N	N	E	
	H	E	R	O	I	N		T		W
H	E	X	A		E		S	O	J	U
		A		F	R	E	T		J	E
	B	R	A	U	C	H	E	N		R
	O	C	H	S	E	V		A	G	E
R	O	H		I		K	I	C	K	E
	T		M	O	E	W		E	R	R
	S	L	A	N	G					



Die nächste Ausgabe der
Hauszeitung des
Krankenhauses Maria Hilf
erscheint im Oktober 2013.

Josef Lorse

Schlosserei-Metallbau

Schlosserarbeiten - Reparaturen - Schweißtechnik

Kapellenstraße 13 · 54550 Daun-Weiersbach
Tel. 0 65 96 / 10 44 · Fax 0 65 96 / 16 01 61



Blumenhaus und Gartenbaubetrieb Außem GbR

Mehrenerstr. 12 • 54550 Daun
Tel.: 06592/2245 • Fax: 06592/7260

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 08:00 Uhr – 19:00 Uhr

Samstag: 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Sonntag: 10:00 Uhr – 12:30 Uhr

Nach dem Krankenhaus zur Reha



MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues

Neu bei uns:
MEDIAN Comfortstation
– buchbar für noch mehr
Annehmlichkeit!



MEDIAN Klinik Bernkastel



MEDIAN Klinik Kues



MEDIAN Klinik Moselhöhe



MEDIAN Klinik Burg Landshut



MEDIAN Klinik Moselschleife

Fünf moderne Fachkliniken im Verbund – mit Kompetenz und Erfahrung in der Rehabilitation



Wir behandeln

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Orthopädische Erkrankungen
- Neurologische Erkrankungen
- Psychiatrische Erkrankungen
- Psychosomatische Erkrankungen

Das Angebot auf einen Blick

- Anschlussheilbehandlungen (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlungen (BGSW)
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Gesundheitsprogramme für alle, die ihre Gesundheit in die eigenen Hände nehmen wollen

Gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial zu.

Kueser Plateau · D-54470 Bernkastel-Kues · Tel. +49 (0) 65 31 / 92 - 0 · verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de · www.median-kliniken.de

Pflege zu Hause

AMBULANTER ALTEN- UND KRANKENPFLEGEDIENST



IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE VERSORGT SIE EIN KLEINES TEAM AUS EXAMINIERTEN FACHKRÄFTEN. DIE PFLEGE WIRD INDIVIDUELL AUF IHRE WÜNSCHE ANGEPASST, DAMIT SIE SO LANGE WIE MÖGLICH IN IHRER VERTRAUTEN UMGEBUNG (IHREM ZUHAUSE)BLEIBEN KÖNNEN.

- KRANKEN- UND ALTENPFLEGE

(GRUNDPFLEGE UND BEHANDLUNGSPFLEGE)

- BERATUNG ÜBER DIE PFLEGEVERSICHERUNG

- KOOPERATION MIT ANDEREN DIENSTEN

(STOMABERATUNG, MED. FUSSPFLEGE, HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG, WUNDVERSORGUNG, KRANKENGYMNASTIK, ESSEN AUF RÄDERN, FRISEUR, ...)

*durch examiniertes
Fachpersonal*

RUFEN SIE AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

TELEFON 0 65 91/39 49

TELEFAX 0 65 91/98 56 23

HANDY 0171/78 44 868



MARION SCHNEIDER

UNTERE FÖHR 8 • 54570 NEROTH